



2026



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Vereinsinformation

- Vereinsstruktur
- Ziele für 2026
- Clubvorstand 2026

2. Tätigkeitsbericht

- UCI Continentalteam U23/Elite
- Juniorteam U13/15/17/Junioren
- Amateure/Master/Marathonteam
- Minibikerteam
- Hobbysektion/Spinningsektion
- Veranstaltungen
- Diverses

3. Chronik des Vereins

4. Sportbericht

5. Werbemöglichkeiten

- Clubfahrzeuge
- Clubbekleidung
- ARBÖ Radmarathon Bad Kleinkirchheim
- Bergrennen Afritz – Verditz
- Jedermannradcup
- Clubrennen
- Homepage www.rc-feldamsee.at

6. Vorstellung Radrennteams 2026

7. Presseberichte 2025

Allgemeine Vereinsinformation

1.1 – Vereinsstruktur

UCI Continentalteam ARBÖ Kärnten Sport Feld am See

- 12 Fahrer der Kategorie U23/Elite aus sechs Nationen
- Straßenradrennsport mit bis zu 400 Starts/Saison
- Teilnahme u. a. an der ÖRV-Radbundesliga und der Tour of Austria
- Renneinsätze im In- und Ausland

Radrennteam Amateure, Master, Marathonteam

- 15 – 20 Fahrer der Kategorien Amateure, Master und Hobbyfahrer
- Disziplinen Straßenrennsport und MTB mit ca. 300 Starts/Saison
- Renneinsätze in Österreich, Italien, Slowenien

Juniorteam

- 8 - 10 Jugendliche - Kategorie U 13/15/17/Junioren
- Straßenrennsport
- Gesamt bis zu 250 Renneinsätze in Österreich, Italien und Slowenien
- Teilnahme u. a. an der Österr. Nachwuchsbundesliga

Minibikerteam

- Ca. 15 - 20 Jugendliche mit und ohne Lizenz
- Disziplinen Mountainbike- und Straßenrennsport mit bis zu 200 Starts
- Teilnahme u. a. am ARBÖ-Kärnten Sport Nachwuchscup

Hobbyfahrersektion

- ca. 30 - 40 Aktive mit Teilnahme an Marathons und Hobbyrennen
- Disziplinen Rennrad/MTB/Spinning/Skibergsteigen/E-Bike
- Organisation gemeinsamer Trainingseinheiten für alle Clubmitglieder mit MTB, Rennrad, E-Bike, Spinning-Rad und Touren-Ski

Der Verein umfasst derzeit 195 Mitglieder

(Stand November 2025)

1.2 - Ziele für 2026

- Jugendförderung, Auf- und Ausbau der Minibikersektion
- Ausbau des Continental- und des Juniorteams
- Organisation „ARBÖ HELVETIA Bergpreis Afritz – Verditz“
- Organisation „ARBÖ Radmarathon Bad Kleinkirchheim“
- Wiederholung der ausgezeichneten Rennergebnisse
- Regelmäßige Medienpräsenz
- Abhaltung einer Rad-Woche in Porec
- Ausbau der Hobbysektion, des Marathontteams und des Rennteams
- Durchführung einer Clubmeisterschaft (3 - 4 Bewerbe)
- Durchführung des Radnachwuchscups „Spaß am Rad“ (4 Bewerbe)
- Gesamtorganisation „Kärnten Sport Jedermannradcup“
- Regelmäßige Informationen an die Sponsoren und Mitglieder durch unsere Internetseite
- Förderung & Pflege der Kameradschaft im Radclub
- SPASS AM RAD!!!!

1.3 - Clubvorstand 2025

Obmann:

Norbert Unterköfler
Feld am See

Kassier:

Lara Maierbrugger
Radenthein

Schriftführer:

Heinz Maierbrugger
Radenthein

Kontrolle:

Robert Pliessnig
Hans Neuwirth

Sportausschuss:

Herwig Ressnik
Michael Wassermann
Wolfgang Schabus
Georg Laßnig
David Polzer
Lorenz Krumpl
Matthias Erlacher
Robert Unterköfler u. a.

Tätigkeitsbericht:

2.1 - Bundesligateam ARBÖ Feld am See

- 15 Fahrer Kategorie U23/Elite aus vier Nationen
- Erfolgreiche Teilnahme an der Radbundesliga und erstmals an der Tour of Austria
- Ca. 250 Starts im In- und Ausland
- Teamwertung Platz 6 in der Radbundesliga

2.2. - Radrennteam Amateure, Master und Junioren

- 200 Renneinsätze in Österreich, Slowenien und Italien
- Mehrere Siege, eine Vielzahl an zweiten und dritten Plätzen
- Top-10 Platzierungen en masse

2.3. – Juniorteam U13/U15/U17

- 260 Renneinsätze in Österreich
- 72 Siege, 44 x Platz 2, 41 x Platz 3
- 31 Medaillen bei Österr. Meisterschaften (10 G, 11 S, 10 B)
- 132 Einheiten mit 575 Beteiligungen von November bis Oktober

2.4. - Minibikerteam U 5/9/11/13/15

- 190 Starts bei diversen Rennen in Österreich
- 46 Siege, 31 x Platz 2, 29 x Platz 3
- Ca. 90 Einheiten mit 575 Beteiligungen von Dezember bis Oktober

2.5. - Hobbysektion

- Zahlreiche Teilnahme an den angebotenen Trainingseinheiten MTB (Montagsausfahrt), Rennrad (Clubausfahrt), Spinning (VIVAFIT)
- Erfolgreiche Teilnahme an der Clubmeisterschaft und am Jedermannradcup und an einigen Radmarathons

2.5 - Veranstaltungen 2025

- VIVAFIT-Spinning-Einheiten von Oktober – März
- 08. – 16.02. Radwoche Porec (Junior- und Eliteteam)
- Rennrad Clubausfahrten von März bis September
- 06. – 12.04. Radwoche Porec (Marathonteam, Hobbysektion)
- MTB-Montagsausfahrten von Mai bis August
- 01.05.: 1. Rennen zur Clubmeisterschaft – Bergeinzelzeitfahren Obertweng
- 11.05.: 2. Rennen zur Clubmeisterschaft – Einzelzeitfahren Erlach
- 31.05.: Nockbike Trophy, KIDS-Race und Licht ins Dunkel Rennen in Bad Kleinkirchheim und Feld am See
- 01.06.: 13. ARBÖ Radmarathon Bad Kleinkirchheim
- 26.06.: 2. Rennen Nachwuchscup „Spaß am Rad“ in Erlach
- 02.08.: 3. Rennen zur Clubmeisterschaft – Mountainbike – Feldpannalm
- 31.08.: 27. Bergpreis Afritz - Verditz
- Gesamtorganisation „Kärnten Sport Jedermannradcup 2025“ mit 10 Rennen
- Gesamtorganisation „ARBÖ Nachwuchscup Spaß am Rad 2025“ mit 4 Rennen
- Gesamtorganisation einer Clubmeisterschaft mit 3 Rennen
- 21.10.: Organisation der Gesamtsiegerehrung vom Jedermannradcup 2025 beim Gasthof Linder in Afritz am See
- 26.10.: „Wir bewegen Österreich“ – Döbriach – MTB-Fahrt Millstätter See
- 14.11.: Organisation Gesamtsiegerehrung Clubmeisterschaft im Gasthof Wacker in Untertweng incl. Siegerehrung Spass am Rad und Helferessen
- 31.12. Jahresabschluss-Skitour in Kärnten

Chronik des Vereins:

3 - Chronik

18.10.98 : Vereinsgründung in Feld am See durch Hinrich Benthen, Gebhard Pertl, Gerhard Pertl, Markus Gubert, Bernd Schmöler und Norbert Unterköfler.

02.02.99: Aufnahme in den Österreichischen Radsportverband und in den Landesradsportverband.

15.02.99: Erwerb des Vereinsbusses

27.02.99-06.03.99: Trainingslager des Rennteams in Cesenatico (I)

06.03.99: Erstes Rennen in Portogruaro (I)

28.03.99: Erwerb der Radbekleidung (Marke Giordana)

09.04.99: 1.Sieg: Bergrennen in Monte Santo (I) **Mannschaftswertung**

11.09.99: 1. Vereinsmeisterschaft in Afritz-Verditz (34 Starter)

06.03.99 – 26.09.99: 1.Rennsaison mit insgesamt 15 Siegen und Stockerlplätze en masse!

26.02.00 – 04.03.00: Trainingslager in Cesenatico (I)

22.04.00: Motorbrand mit Totalschaden am Vereinsfahrzeug

18.05.00: Anschaffung eines neuen Vereinsfahrzeuges (Ford-Transit-Bus)

09.09.00: 2. „BAUMAX – Bergrennen Afritz – Verditz“ zugleich 2. Vereinsmeisterschaften und 1. Gegendtalermeisterschaften (80 Starter)

12.03.00 – 24.09.00: 2. Rennsaison mit insgesamt 11 Saisonsiegen und unzähligen Top – ten – Platzierungen!

08.09.01: 3. „VITALIFE – Bergrennen“ Afritz – Verditz mit 101 Startern

11.03.01 – 28.10.01: 3.Rennsaison mit insgesamt 20 Saisonsiegen und vielen Top – ten – Platzierungen!

07.09.02: 4. „ARBÖ – Bergpreis“ Afritz – Verditz mit 75 Startern

10.03.02 – 22.09.02: 4. Rennsaison mit 25 Saisonsiegen und vielen Stockerlplätzen

06.09.03: 5. „ARBÖ – Bergpreis“ Afritz – Verditz mit 138 Startern

09.03.03 – 28.09.03: 5. Rennsaison mit 30 Saisonsiegen und vielen Spitzenplätzen!

04.09.04: 6. „ARBÖ Alpe-Adria Bergpreis Afritz – Verditz“ mit 146 Startern

14.03.04 – 26.09.04: 6. Rennsaison mit ca. 25 Saisonsiegen vielen Spitzenplätzen!

03.09.05: 7. ARBÖ Alpe-Adria Bergpreis Afritz – Verditz mit 118 Startern

13.03.05 – 01.10.2005: 7. Rennsaison mit wieder vielen Siegen und großartigen Erfolgen!

02.09.06: 8. ARBÖ Alpe-Adria Bergpreis Afritz – Verditz mit 138 Startern

12.03.06 – 01.10.2006: 8. Rennsaison mit Titeln bei österr. Meisterschaften und vielen Erfolgen bei Rennen im gesamten Bundesgebiet!

08.03.07 – 01.10.2007: 9. Rennsaison mit Titeln bei österr. Meisterschaften und vielen Erfolgen bei Rennen im gesamten Bundesgebiet!

02.09.07: 9. ARBÖ Alpe-Adria Bergpreis Afritz – Verditz mit 152 Startern

03.07.08 – 05.10.2008: 10. Rennsaison mit Weltmeistertitel, österr. Meistertiteln, Kärntner Meistertiteln und vielen Erfolgen im In- und Ausland.

07.09.2008: 10. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 137 Startern

14.03.09 – 01.10.2009: 11. Rennsaison mit Weltmeistertitel und Vize-Weltmeistertitel, Titeln bei Nationalen- und Kärntner Meisterschaften und vielen Erfolgen bei Rennen in Österreich und in den Nachbarländern!

31.05.2009: 1. Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 240 Startern

06.09.2009: 11. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 139 Startern

2009: Gründung Sektion Triathlon

14.03.10 – 03.10.2010: 12. Rennsaison mit Vize-Europameistertitel Titeln bei Nationalen- und Kärntner Meisterschaften und vielen Erfolgen bei Rennen in Österreich und in den Nachbarländern!

30.05.2010: 2. Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 690 Startern

05.09.2010: 12. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 110 Startern

13.03.11– 08.10.2011: 13. Rennsaison mit Podestplätzen bei Nationalen Meisterschaften und Titeln bei Kärntner Meisterschaften und vielen Erfolgen bei Rennen in Österreich und in den Nachbarländern!

28.05.2011: 3. Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 780 Startern

04.09.2011: 13. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 187 Startern

2011: Gründung Sektion Skibergsteigen

13.03.12– 08.10.2012: 14. Rennsaison mit vielen Titeln bei Nationalen- und Kärntner Meisterschaften und vielen Erfolgen bei Rennen in Österreich und in den Nachbarländern!

27.05.2012: 4. Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 980 Startern

02.09.2012: 14. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 167 Startern

2012: Gründung Sektion Laufen

15.03.13– 27.10.2013: 15. Rennsaison mit Titeln bei Nationalen- und Kärntner Meisterschaften und vielen Erfolgen bei Rennen in Österreich und in den Nachbarländern!

26.05.2013: 5. Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 580 Startern

01.09.2013: 15. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 109 Startern

15.03.14– 26.10.2014: 16. Rennsaison mit Titeln bei Nationalen- und Kärntner Meisterschaften und vielen Erfolgen bei Rennen in Österreich und in den Nachbarländern!

06.07.2014: 6 Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 930 Startern

07.09.2014: 16. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 133 Startern

06.07.2014: 6 Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 930 Startern

06.09.2014: 16. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 133 Startern

05.07.2015: 7 Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 900 Startern 1. MTB Bergrennen Kaiserburg mit 80 Startern

06.09.2015: 17. ARBÖ-Bergpreis Afritz-Verditz mit 139 Startern

13.03.15–17.10.15: 17. Rennsaison mit Podestplätzen bei Nationalen Meisterschaften und Titeln bei Österr. und Kärntner Meisterschaften. Viele Erfolge bei Rennen in Österreich und den Nachbarländern!

01.07.- 03.07.2016: 8. Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 920 Startern

02.07.2016: 2. MTB Rennen Kaiserburg mit 86 Startern

04.09.2016: 18. ARBÖ Bergpreis Afritz – Verditz mit 137 Startern

Mai – Oktober: 1. ARBÖ Kärnten Sport MTB Nachwuchscup mit 150 Startern

12.03.- 15.10.16: 18. Rennsaison mit Podestplätzen bei Nationalen Meisterschaften und Titeln bei Österr. und Kärntner Meisterschaften. Viele Erfolge bei Rennen in Österreich und den Nachbarländern!

25.03.- 22.10.17: 19. Rennsaison mit Podestplätzen bei Nationalen Meisterschaften und Titeln bei Österr. und Kärntner Meisterschaften. Viele Erfolge bei Rennen in Österreich und den Nachbarländern!

03.09.2017: 19.ARBÖ HELVETIA Bergpreis Afritz – Verditz mit 136 Startern

Mai – Oktober: 2. ARBÖ Kärntensport MTB Nachwuchscup mit 800 Startern

04.03.- 21.10.18: 20. Rennsaison mit Podestplätzen bei Nationalen Meisterschaften und Titeln bei Österr. und Kärntner Meisterschaften. Viele Erfolge bei Rennen in Österreich und den Nachbarländern!

02.09.2018: 20.ARBÖ HELVETIA Bergpreis Afritz – Verditz mit 127 Startern

Mai – Oktober: 3. ARBÖ Kärntensport MTB Nachwuchscup mit 800 Startern

Juni – Oktober: 1. Straßen Nachwuchscup

31.03. – 06.10.19: 21. Rennsaison mit tollen Ergebnissen und Medaillen bei Ktn. und Österr. Meisterschaften

31.05.: 1. Rundstreckenrennen Döbriach mit 50 Startern

01.09.: 21. ARBÖ Helvetia Bergpreis Afritz – Verditz mit 134 Startern

2020: 22. Rennsaison mit geprägt vom Corona und einer eingeschränkten Rennsaison

06.09.: 22. ARBÖ Helvetia Bergpreis Afritz – Verditz mit 147 Startern

2021: 23. Rennsaison wieder mit Corona und vielen tollen Ergebnissen

U23/Elite Radrennteam in der Radbundesliga

06.06.2021: 9. ARBÖ Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit ca. 350 Startern

05.09.2021: 23. ARBÖ Helvetia Bergpreis Afritz – Verditz mit 124 Startern

2022: 24. Rennsaison mit vielen tollen Ergebnissen

U23/Elite Radrennteam in der Radbundesliga auf Platz 6

05.06.2022: 10. ARBÖ Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit ca. 350 Startern

04.09.2022: 24. ARBÖ Helvetia Bergpreis Afritz – Verditz mit 93 Startern

2023: 25. Rennsaison mit vielen Erfolgen

03.09.2023: 25. ARBÖ Helvetia Bergpreis Afritz – Verditz mit 92 Starter

04.06.2023: 11. ARBÖ Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit ca. 300 Startern

2024: 26. Rennsaison mit Rekord an Österr. Medaillen (44)

02.06.2024: 12. ARBÖ Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 440 Startern

15.09.2024: 26. ARBÖ Helvetia Bergrennen Verditz mit Österr. Meisterschaft mit 145 Startern

2025: 27. Rennsaison mit sehr vielen Österr. Medaillen (ca. 40)

01.06.2025: 13. ARBÖ Kärnten Radmarathon Bad Kleinkirchheim mit 570 Startern

31.08.2025: 27. ARBÖ Helvetia Bergrennen Verditz mit 117 Startern

4 - Sportbericht 2025 (alle Sektionen)

Österr. Meisterschaften: (Klassenwertung) - **13 x Gold, 11 x Silber, 10 x Bronze**

1.Platz: 7 x Magdalena Kleinsasser (6 x Bahn, 1 x Straße), 2 x Jonas Leber (Bahn),
Viktoria Ofner (Bahn),
3 x Günther Sabransky (Berg, EZF, Straße), Kurt Cottogni (Berg)

2.Platz: 7 x Viktoria Ofner (4 x Straße, 3 x Bahn), 2 x Magdalena Kleinsasser (1 x Bahn,
1 x Straße), Jonas Leber (Bahn), Emelie Bauböck (Bahn)

3.Platz: 3 x Jonas Leber (Bahn), 3 x Lea Unterköfler (Bahn), 2 x Viktoria Ofner (3 x Bahn)
Magdalena Kleinsasser (Bahn), Emelie Bauböck (Bahn)

1. Platz Kärntner Meisterschaften-Rennrad:

2 x Melanie Pfanzelt, Jonas Leber, Viktoria Ofner (EZF + Krit.)

1 x Magdalena Kleinsasser, Unterköfler Lea (Krit.), Emelie Bauböck (EZF)

2. Platz Kärntner Meisterschaften-Rennrad:

2 x Leonie Pfanzelt (EZF + Krit.)

1 x Unterköfler Lea (EZF), Magdalena Kleinsasser (EZF),

1. Platz KM: Magdalena Kleinsasser, Melanie Pfanzelt, Jonas Leber, Viktoria Ofner,
Lea Unterköfler

Kärnten Sport Jedermanncup: (Gesamtwertung)

3. Platz: Armin Michenthaler

Kärnten Sport Jedermanncup: (Klassensieger)

1. Platz: Armin Michenthaler, Kurt Cottogni, Günther Sabransky, Hannes Grabner,
Ines Lamprecht

Radbundesliga U23/Elite:

6. Platz Teamwertung – Einzelwertung: 23. Platz: Stefan Pöll

Radmarathon Istra 300 (Gesamtwertung): 2. Platz Leopold Hans-Jörg (300 km)

ARBÖ Radmarathon (Gesamtwertung): 1. Platz Hans-Jörg Leopold

Werbemöglichkeiten:

5.1 - Clubfahrzeuge

- Werbeaufkleber am Bus und PKW

5.2. - Rennbekleidung

- Werbeaufdrucke

5.3. - Freizeitbekleidung

- Werbeaufdrucke

5.4. - Bergrennen Afritz – Verditz

- Transparentwerbung
- Pokalwerbung
- Werbedurchsagen

5.5. - ARBÖ Radmarathon Bad Kleinkirchheim

5.6. - Clubmeisterschaftsrennen

- Transparentwerbung

5.6. - Jedermannradcup

- Transparentwerbung
- Werbedurchsagen

5.7 - www.rc-feldamsee.at

- Werbung mittels Firmenlogo auf unserer Internetseite

Vorstellung Radrennteams 2026:

6 – Radrennteams

Presseberichte 2025:

7.1 - Presseberichte 2025



Teammitglieder 2026: (14)

<u>U 7:</u> (1)	Andreas Ressnik
<u>U 9 w:</u> (4)	Ella Moser, Magdalena Fuchs, Vivien Pernull, Valentina Erlacher
<u>U 9 m:</u> (1)	Tobias Obermayr
<u>U 11 w:</u> (2)	Johanna Fuchs, Hannah Reichmann
<u>U 11 m:</u> (3)	Fabian Erlacher, Mattäus Rainer-Seebacher, Yehor Matyrko
<u>U 13:</u> (2)	Emma Moser, Matthias Obermayr
<u>U 17w:</u> (1)	Nina Mitterer

2025: 186 Starts mit 24 Kindern!

Platz 1: 46 Klassensiege!

Platz 2: 31 x Platz 2 !

Platz 3: 29 x Platz 3 !

inkl. Juniorteam (5 Kinder) und SAR Kinder

Größte Erfolge 2025

3. Platz XCE Kärntner Meisterschaft in Griffen U 13 weiblich

Emma Moser

3. Platz XCO Kärntner Meisterschaft Petzen U 13 weiblich

Emma Moser

Kärnten Cup MTB 2025 / Teamwertung - 3. Platz

1. Platz KC: Erlacher Valentina, Reichmann Hannah

2. Platz KC: Moser Ella, Vivien Pernull

3. Platz KC: Emma Moser

Juniorteam 2026

"Spass am Rad!!"



Teammitglieder 2026: (7)

- U 13:** (2) Jonas Leber, Melanie Pfanzelt
U 15: (1) Leonie Pfanzelt
U 17: (1) Viktoria Ofner
Juniorinnen: (3) Lea Unterköfler, Emelie Bauböck, Magdalena Kleinsasser

2025: 258 Starts mit 7 Jugendlichen!

Platz 1: 72 Klassensiege!

Platz 2: 44 x Platz 2 !

Platz 3: 41 x Platz 3 !

31 Medaillen bei Österr. Meisterschaften

Gold: 10

Silber: 11

Bronze: 10

Größte Erfolge 2025

1. Platz Österr. Meisterschaften-Rennrad:

1x Magdalena Kleinsasser (Omn.)

2. Platz ÖM-RR:

4 x Viktoria Ofner (EZF + Berg + Krit. + Omn.), 1 x Magdalena Kleinsasser (MZF)

3. Platz ÖM-RR:

1 x Magdalena Kleinsasser (Krit.)

1. Platz Kärntner Meisterschaften-Rennrad:

2 x Melanie Pfanzelt, Jonas Leber, Viktoria Ofner (EZF + Krit.)

1 x Magdalena Kleinsasser, Unterköfler Lea (Krit.), Emelie Bauböck (EZF)

2. Platz KM-RR:

2 x Leonie Pfanzelt (EZF + Krit.)

1 x Unterköfler Lea (EZF), Magdalena Kleinsasser (EZF),

Österreichische Bahnmeisterschaften in Linz (29.- 31.07.2025)

Jonas Leber U13m: 2 x Gold, 1 x Silber und 3 x Bronze

Viktoria Ofner U15w: 1 x Gold, 3 x Silber und 2 x Bronze

Magdalena Kleinsasser U17w: 6 x Gold und 1 x Silber

Emelie Bauböck Jun.w: 1 x Silber und 1 x Bronze

Lea Unterköfler Jun.w: 3 x Bronze

Kärntner Bahnmeisterschaften in Linz

1. Platz KM: Magdalena Kleinsasser, Melanie Pfanzelt, Jonas Leber, Viktoria Ofner, Lea Unterköfler

2. Platz KM: Leonie Pfanzelt, Emelie Bauböck

Juniorteam 2025

"Spass am Rad!!"

Cupwertung: ÖRV - Austrian Juniors Series - STRASSE 2025 / Teamwertung 2. Platz (45 Teams)

- 1. Platz:** Magdalena Kleinsasser, Melanie Pfanzelt
- 2. Platz:** Lea Unterköfler, Viktoria Ofner
- 3. Platz:** Jonas Leber, Leonie Pfanzelt
- 4. Platz:** Emelie Bauböck

Kärnten Cup STRASSE 2025 / Teamwertung - 2. Platz

- 1. Platz:** Magdalena Kleinsasser, Melanie Pfanzelt, Jonas Leber, Viktoria Ofner, Lea Unterköfler
- 2. Platz:** Leonie Pfanzelt
- 3. Platz:** Emelie Bauböck

Marathonteam 2025



Teammitglieder 2025 (20)

Abel Thomas, Bastian Benjamin, Cottogni Kurt, Graf Martin, Hazara Lukas, Lamprecht Ines, Lutzmann Josef

Maier Roland, Maierbrugger Heinz, Michenthaler Armin, Oberrauter Mario, Pertl Gebhard, Pertl Gerhard, Rizo Sanches Jose Carlos, Sabransky Günther, Schabus Wolfgang, Treffer Martin, Unterscheider Gerda, Wassermann Michael, Zettler Thomas,

Marathonteilnahmen 2025

Wörthersee Gravel Race
Neusiedlersee Radmarathon
ARBÖ Kärnten Radmarathon - Kleinkirchheim
Mondseer 5-Seen Marathon
Waidhofen Radmarathon
Argonautski Marathon Slo
Salzkammergut Trophy (MTB)
Ultra Rad Challenge Oststeiermark
Kufsteinerland Radmarathon
L'Tape Slovenia (Slo)

Istria Granfondo Umag (Cro)
Corsa per Haiti - Cividale (Ita)
Dolomitenrundfahrt - Lienz
TRAKOŠČAN GRANFONDO (Cro)
Dreiländer Giro Nauders
Marathona d'les Dolomites (Ita)
Wachau Radmarathon
Wipfeltrophy (MTB)
Öztaler Radmarathon
Istria 300 (Cro)

Jedermannradcup 2025

15 Mitglieder klassierten sich in der Gesamtwertung und es wurden Gesamtsiege in vier Altersklassen errungen

Damen: 5. Unterscheider Gerda; 6. Lamprecht Ines

Herren: 3. Michenthaler Armin, 4. Zettler Thomas; 5. Cottogni Kurt; 8. Grabner Hannes; 9. Leopold Hans-Jörg; 11. Sabransky Günther; 14. Buffon Bruno; 20. Lutzmann Josef; 35. Hazara Lukas; 38. Treffer Martin; 45. Pertl Gebhard; 56. Sanches Rizo Jose Carlos; 57. Martuccio Matteo

Vereinsmeisterschaften 2025

Veranstaltung und Durchführung der Vereinsmeisterschaften 2025 mit 42 Klassierten in der Gesamtwertung

Tagesrennen 2025

Teilnahme bei diversen Bergrennen, Straßenrennen und Einzelzeitfahren in Österreich, Italien und Slowenien, bei diversen österreichischen Meisterschaften sowie bei den UCI Masters EM in Saint Felicien (Fra)

Österreichische Meistertitel 2025

Sabransky Günther - Masters V (Berg, Einzelzeitfahren und Straße)!

Cottogni Kurt - Masters I (Berg)

UCI Continental Team ARBÖ Kärnten Sport Feld am See 2025



Teammitglieder 2025 (15)

Simon Wolfgang Schabernig, David Polzer, Rene Rossi, Heorhii Antonenko, Matthias Erlacher, Sandro Jennewein, Matej Drinovec, Daniel Reiter, David Sandberg, Marco Goritschnig, Stefan Pöll, Rasmus Lundtoft Lindbjerg, Lorenz Kruppl, Johannes Banzer, Hermann Pernsteiner (ToA)

Rennen 2025

Road Cycling League Austria, Tour of Austria (UCI 2.1), Istrian Spring Tour (UCI 2.2), Int. Oberösterreich Rundfahrt (UCI 2.2), Tour of Lithuania (UCI 2.2), Tour of South Bohemia (UCI 2.2), Dookla Mazowsza (UCI 2.2), RBB Tour, 11 UCI 1.2 one day races

Highlights

Tour of Austria: Hermann Pernsteiner 13. und somit bester Österreicher auf der Königsetappe und 18 im GC

Ukrainischer Meister: Heorhii Antonenko wird ukrainischer Meister im Straßenrennen

Szekszard Liga Kupa: Simon Schabernig gewinnt das ungarische Cuprennen

Vn Občine Gorje: Rang 7 für Matej Drinovec

RBB Tour: Rang 4 für David Polzer beim Prologzeitfahren und Rang 9 für Stefan Pöll auf Etappe 3

ÖM Berg: Rang 14 für Stefan Pöll

Eröffnungsrennen Leonding: Rang 21 für Stefan Pöll

2025 ca 350 Starts in 9 Ländern

Presseberichte 2025



AKTUELLES
RADENTHEIN

RADSPORT

Das kleinste Team der Welt

1998 von sechs Rad-Enthusiasten gegründet, gehört der RC Feld am See mittlerweile zu den fünf großen Teams in Österreich. Ab diesem Jahr fahren die Kärntner unter UCI-Lizenz auch international mit – und das teils gegen finanziell übermächtige Konkurrenz.



Budget von 200.000 Euro und sind damit wohl das kleinste UCI-Team der Welt. Nur zum Vergleich: Das ebenfalls unter UCI-Lizenz antretende UAE Team Emirates XRG geht mit einem Gesamtbudget von 45 Millionen Euro in die Saison.

Feste Partnerschaft

Dass der RC Feld am See überhaupt einmal in diesen Sphären unterwegs sein könnte, hätte sich bei der Vereinsgründung 1998 definitiv niemand gedacht. Damals trafen sich sechs Rad-Enthusiasten in der Küche von Norbert Unterköfler und beschlossen, einen Verein zu gründen. „Eigentlich aus Selbstzweck, damit wir unserem großen Hobby auf einem gewissen Niveau nachgehen konnten“, erinnert sich der 55-jährige Einzelhandelskaufmann, der von Tag eins an die Obmannschaft innehatte. Und schon früh die lokale Raiffeisenbank als Sponsor gewann, mit der man heute noch fest und eng verpartnert ist, was am Giebelkreuz auf den Dressen auch nach außen hin sichtbar ist. „Eine großartige Geschichte, von der beide Seiten profitieren.“

Der Klub wuchs und gedieh, es wurden Mannschaften verschiedener Altersklassen ein. Als 2008 die Ausrichtung des Kärntner Rad-Marathons in Bad Kleinkirchheim dazu kam, wurden auch die finanziellen Rahmenbedingungen besser, man konnte aufgrund der lukrierten Einnahmen in größeren Dimensionen denken. 2021 stellte man erstmals auch ein Team in der heimischen Rad-Bundesliga. Und das aus einem eher kuriosen Grund: „Wir hatten drei Fahrer, die über eine ARBO-Auswahl (Anm.: Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreichs) an der Bundesliga teilnehmen. Als dieses Team aber aufgelöst wurde, haben sie mich gebittet, dass wir eine Mannschaft stellen.“ Ein Wunsch, dem das ehrgeizige Team gerne nachkam.

Hineinschnuppern und aufzeigen

Der nächste große Meilenstein kam dann im vorigen Jahr mit der Aufstellung einer UCI-Mannschaft – als eines von nur fünf Teams in Österreich. Doch Unterköfler bleibt trotz dieser starken Erfolgsgeschichte seines „Babys“, wie er den RC Feld am See auch nennt, demütig. Große Ankündigungen sind seine Sache nicht. „Wir wollen international hineinschnuppern, legen den Fokus aber auf die Bundesliga und die erstmalige Teilnahme bei der Tour of Austria. Wenn wir da aufzeigen und die größeren und finanziell stärkeren Teams etwas ärgern können, wären wir mit der Saison zufrieden.“

Schritt für Schritt soll es gehen, ohne sich dabei zu überheben. Was nicht heißt, dass nicht auch die eine oder andere Vision im Kopf herumspukt. „Natürlich erhoffen wir uns durch den Schritt ins Continental-Lager mehr Aufmerksamkeit, einen höheren Wettbewerb, vielleicht größere Sponsoren. Dann könnten wir unseren Fahrern ein Fixum bezahlen und dadurch höhere Qualität bekommen“, sinniert er. „Das wäre für die Zukunft eine Möglichkeit, aber kein Muss.“

Und dann gäbe es bestimmt noch die eine oder andere Überraschung mehr im Obmann-Leben von Norbert Unterköfler, der mittlerweile 200 Mitglieder in seinem Verein zählt – das jüngste vier, das älteste 85 Jahre alt. Denn eines steht für ihn über allem: „Wir machen das Ganze nur, um den Spaß an der Bewegung und am Radfahren zu vermitteln. Das ist das Motto, um das es uns am Ende geht.“

Keine Solo-Stars

So wie bei Rasmus Lindbjerg, der Däne gilt als Fahrer mit großem Potenzial, dem zugehört wird, bei einem Rennen der österreichischen Rad-Bundesliga auch mal um einen Stockerl-Platz mitzufahren. Oder bei der Tour of Austria, der Österreich-Rundfahrt, bei der der RC Feld am See als Team heuer erstmals an den Start geht, einen Platz unter den Top 20 zu ergattern. „Mir ist aber wichtig zu betonen, dass es bei uns keine einzelnen Stars gibt“, sagt Unterköfler. „Bei uns soll das Team der Star sein.“ Und zu diesem gehören neben einem Ukrainer, einem Deutschen, einem Australier und einem Slowenen auch zehn Österreicher, die vorwiegend aus Kärnten kommen.

Denn das ist nach wie vor der große Ansatz, den man beim RC Feld am See verfolgt: den heimischen Fahrern eine Plattform zu bieten. „Jeder Kärntner, der das Niveau hat und zu uns passt, bekommt bei uns die Möglichkeit, sich zwei Jahre zu beweisen“, stellt Unterköfler klar. Bei der Zusammensetzung des sogenannten „Continental-Teams“, also der 15-köpfigen Elite-Auswahl des Klubs, hat er darauf geachtet, einen guten Mix aus Routiniers und hungrigen Youngstern zusammenzubauen. „Wobei wir aufgrund unserer finanziellen Einschränkungen gar nicht in der Lage sind, bei der Zusammenstellung zu strategisch zu denken. Wir haben für das Team ein

Norbert Unterköfler traute seinen Augen und Ohren nicht. Als er im August letzten Jahres offiziell bekanntgab, mit seinem Rad-Club Feld am See unter der UCI-Lizenz des Weltverbandes auch bei internationalen Rennen dabei zu sein, quillte plötzlich seine Mailbox über. „Ich hatte auf einmal an die 50 Bewerbungen von Fahrern vorliegen, die bei uns dabei sein wollten. Damit hätte ich niemals gerechnet“, sagt der Obmann und Teamchef. Erst recht nicht, weil das Lockmittel nicht darin bestand, den Athleten zu finanziell Reichtum zu verhelfen. „Ich habe immer im zweiten Satz gesagt, dass wir kein Fixum bezahlen, keine Wohnung stellen und auch keine Flüge finanzieren“, erzählt er. Darauf hieß es am anderen Ende der Leistung fast immer: „No problem!“

Das hat natürlich Gründe, schließlich haben Radfahrer sehr wohl auch eigene Interessen. Denn zum einen weiß man, dass das Kärntner Team von den Bedingungen her absolut seriös arbeitet. Der Rennbetrieb ist für die ganze Saison gesichert, der Kalender an beschickten Rundfahrten und Etappen-Rennen attraktiv, es gibt Kleidung, Verpflegung und Betreuung auf Top-Niveau. „Zum anderen sind wir für die Fahrer das ideale Sprungbrett“, führt Unterköfler aus. „Bei uns können sie Top-Leistungen bringen und sich dadurch für andere Teams empfehlen, die in der Lage sind, ihnen eine gute Gage zu bezahlen.“

VON MARKUS GEISLER

■ Juniorteam vom Radclub Feld am See bei den Österreichischen Bahnmeisterschaften in Linz sehr erfolgreich

Mit über 20 Medaillen war unser Team Ende Juni das erfolgreichste österreichische Team bei den Meisterschaften auf der Radrennbahn in Oberösterreich!

Am Start waren: Melanie Pfanzelt, Jonas Leber - U13, Leonie Pfanzelt, Viktoria Ofner - U15, Magdalena Kleinsasser - U17, Lea Unterköfler und Emelie Bauböck – Juniorinnen.

Wir gratulieren sehr herzlich! Im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, dem 5. Oktober findet im Pfarrgarten der jährliche Empfang statt, bei dem heuer alle jugendlichen Erfolgssportlerinnen und Sportler aus Feld am See geehrt werden!



Bürgermeisterin Manuela Oberlassnig ehrte kürzlich einige engagierte junge Sportler.

Foto: Gemeinde Feld am See

Sportlerehrung in der Gemeinde Feld am See

FELD AM SEE. Kürzlich fand in Feld am See nach dem Erntedank-Gottesdienst in der evangelischen Kirche die mittlerweile alljährliche Ehrung der jungen Sportler statt. Senior-Pfarrer Michael Guttner und Bürgermeisterin Michaela Oberlassnig konnten heuer acht Jugendliche aus Feld am See einladen. Die Eishockey-Spieler waren am Tag der Ehrung schon

wieder voll im Spielgeschehen und werden daher ihre Urkunden von der Bürgermeisterin im Gemeindeamt erhalten. Alle anderen freuten sich über den großen Applaus der Anwesenden. „Wir wünschen unseren Nachwuchssportlern und -sportlerinnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die kommende Saison“, sagt Michaela Oberlassnig.

Kleine Zeitung
Freitag, 26. September 2025

3. ARBÖ ASKÖ Austrian Junior Series 2025

Im Rahmen des Radrenntages im FAZ-Fohnsdorf wurden spannende Bewerbe der Austrian Junior Series ausgetragen – gleichzeitig kämpften die Athletinnen und Athleten um die Titel bei den Steirischen Meisterschaften im Kriterium. Es gab beeindruckende Leistungen in vier Rennen und neun Kategorien. ASKÖ Steiermark-Präsident Gerhard Widmann machte sich persönlich vor Ort ein Bild vom engagierten Rennsportnachwuchs und ehrte die Siegerinnen und Sieger.



RADSPORT

Nachwuchs-Bundesliga, Endstand:
U13w: 1. Melanie Pfanzelt, 6. Emma Moser, U13m: 3. Jonas Leber, 9. Samuel Kogelnig, U15w: 2. Viktoria Ofner, 3. Leonie Pfanzelt, U15m: 6. Alvis Kanda Diwidi, 8. Tobias Zidej, 10. Alessandro Duca, U17w: 1. Magdalena Kleinsasser, 6. Valerie di Bernardo, U17m: 2. Niklas Wiesmayr, Juniorinnen: 2. Lea Unterköfler, 4. Emelie Bauböck, Junioren: 1. Heimo Fugger, 8. Santiago Wrolich, Teamwertung: 2. Feld am See, 3. RC KAC.

AUF EINEN BLICK

RADSPORT

Zwischenstand in der österreichischen Nachwuchs Bundesliga nach zwei von fünf absolvierten Saison-Bewerben:
1. Melanie Pfanzelt (U13w, Feld/See), 6. Jonas Leber (U13m, Feld/See), 3. Leonie Pfanzelt, 5. Viktoria Ofner (beide U15w, Feld/See), 5. Paul Leitner (U17m, RC KAC), 7. Tobias Zidej, 10. Maximilian Leitner (beide U17m, RC KAC), 3. Magdalena Kleinsasser (U17w, Feld/See), 2. ARBÖ ASKÖ Raiffelsen Feld/See, 5. ARBÖ RC Panaceo KAC (Mannschaftswertung).

ÖSTERREICHISCHE BAHN-MEISTERSCHAFTEN

Erfolgreiche Teilnahme unsere Juniorteams.

Von 29. Juli bis 31. Juli fanden im Hello Yellow Velodrom by Schachermayer in Linz die Österreichischen Meisterschaften im Bahnradsport statt. Mit dabei war auch das Juniorteam des ARBÖ ASKÖ RC Feld am See – und das mit großem Erfolg. Die jungen Talente aus Kärnten überzeugten mit zahlreichen Podestplätzen und starken Leistungen in unterschiedlichen Altersklassen:

Lea Unterköfler (Juniorinnen) – 2x Bronze
Emely Bauböck (Juniorinnen) – 1x Silber, 1x Bronze
Magdalena Kleinsasser (WU17) – 6x Gold, 1x Silber
Viktoria Ofner (WU15) – 2x Gold, 3x Silber, 1x Bronze
Jonas Leber (U13) – 2x Gold, 1x Silber, 2x Bronze
Leonie Pfanzelt (WU15) – mehrere vierte Plätze
Melanie Pfanzelt (WU13) – Klassensieg

Trainer und Betreuer des Teams zeigten sich hochzufrieden: „Die intensive Vorbereitung hat sich bezahlt gemacht – unsere Fahrerinnen und Fahrer haben viel Einsatz, Disziplin und Teamgeist bewiesen.“



Mit dieser starken Performance bestätigt das Juniorteam des RC Feld am See einmal mehr seine Position als Talenteschmiede im österreichischen Radsport.

Aktuelles Radenthin 03/2025

RADCLUB FELD AM SEE

Historischer Erfolg vom Radclub Feld am See in der Radnachwuchsbundesliga 2025.

Sehr erfolgreich absolvierten in dieser Saison die Nachwuchsradsportlerinnen und -fahrer vom ARBÖ ASKÖ Raiffeisen Radclub Feld am See die österreichische Radbundesliga „ARBÖ ASKÖ Junior Series 2025“.

Die Rennserie umfasste zehn Stationen in sieben Bundesländern und wurde von Anfang April bis Ende September ausgetragen. Der letzte Bewerb fand am 21. September in Loosdorf



(Niederösterreich) statt und bildete den krönenden Abschluss einer spannenden Saison.

In der Teamwertung belegte das Team erstmalig den hervorragenden 2. Platz unter 45 klassierten Vereinen (damit beste Kärntner Mannschaft)!

Auch in der Klassengesamtwertung überzeugten die jungen Talente mit Spitzenleistungen:

In der Klasse U13 w siegte Melanie Pfanzelt. Bei den U13 m fuhr Jonas Leber auf den starken 3. Platz. In der Kategorie U15 w erreichten Viktoria Ofner und Leonie Pfanzelt die Ränge 2 und 3, in der U17 w triumphierte Magdalena Kleinsasser mit dem Gesamtsieg.

Auch bei den Juniorinnen gab es Kärntner Erfolge: Lea Unterköfler belegte Rang 2, Emely Bauböck Rang 4.

Zusätzlich gab es bei den diversen Österr. Meisterschaften im Laufe des Jahres 20 Medaillen! Herausragend dabei mehrere Österr. Meistertitel von Magdalena Kleinsasser, Viktoria Ofner und Jonas Leber!

Diese beeindruckenden Ergebnisse sind ein Beweis für eine hervorragende Nachwuchsarbeit! Mit großem Einsatz, Teamgeist und Leidenschaft haben sich die jungen Sportlerinnen und Sportler auf nationaler Ebene erfolgreich behauptet. Möglich sind solche Erfolge auch durch ein sehr gutes Trainer- bzw. Betreuersteam bestehend aus Christoph Wiltschnig, Harald Kleinsasser und Norbert Unterköfler!

Aktuelles Radenthin 04/2025

Radsportsaison 2025: Erste Zwischenbilanz

Hinter den Kulissen

Die Radsportsaison ist mittlerweile in der Halbzeit angekommen. Sind die angepeilten Ziele erreichbar? Was waren die bisherigen Erfolge und wo lagen die Herausforderungen? Wir baten die Obmänner und Sportlichen Leiter der ARBÖ-Radsportklubs zu einer ersten Zwischenbilanz.

WSA – ARBÖ Junior Cycling Team Graz; Obmann Christoph Resl.

„Der Einsatz unserer Trainer und Betreuer wurde bisher durch ausgezeichnete sportliche Leistungen unserer Athleten belohnt. Die Nachwuchsfahrer sind im Rahmen der ARBÖ ASKÖ Austrian Junior Series Teams in allen gestarteten Kategorien in den vordersten Rängen zu finden. Mit dem 7. Rang in der Austrian Cycling Tour sind unsere Erwartungen übertroffen worden. Als eines der kleinsten Teams bei dieser Tour haben sich die Athleten gegen eine Übermacht an Profiteams bestens behaupten können. Auch unsere Mountainbiker haben bei den ÖSTM vier Titel auf der Bahn und einen Titel bei der Bergmeisterschaft errungen.“

Für den weiteren Verlauf der Saison sind noch die Teilnahme an der Rumänien-Rundfahrt, der Serbien-Rundfahrt sowie der Start beim Grazer Altstadt-Kriterium für das Conti Team geplant.“

Team Cookina ARBÖ ASKÖ Graz; Obmann Klaus Kabasser.

„Wir haben unser Augenmerk verstärkt auf internationale Einsätze gelegt. Nach einem Trainingslager in Istrien errang Jana Gigele schon zum Saisonauftakt beim UCI-Rennen in Umag eine Top-10-Platzierung. Highlights waren u. a. die Elite-Staatsmeistertitel von Valentina Cavallar (Bergrennen/Austrian Finals) und von Jana Gigele (Gravel-Bike) sowie der Vize-Staatsmeistertitel von Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer im Einzelzeitfahren. Für die restliche Saison peilen wir die Titelverteidigung beim „Grazer Altstadt-Kriterium“ sowie den Gesamtsieg in der „Austrian Road Cycling League“ an. International wollen wir mit zumindest drei Sportlerinnen an den bevorstehenden Welt- und Europameisterschaften teilnehmen.“



ARBÖ KAC Klagenfurt; Sportlicher Leiter Paco Wrolich.

„Das ist bisher die beste Saison für unseren Verein, haben wir doch durch Heimo Fugger zweimal Gold und zweimal Silber auf der Bahn, EM-Vizemeister auf der Bahn und bei den Europäischen Jugendspielen in Skopje ebenfalls Gold erringen erreichen können.“

Für den weiteren Verlauf der Saison werden vom KAC noch zwei Cup-Rennen und die Alpen Adria Tour mit 17 Nationen durchgeführt.



RC ARBÖ ASKÖ Tom Tailor RBK Wörgl; Obmann Alois Kronthaler.

„Das Wörgler Radrennenteam RC ARBÖ Tom Tailor RBK Wörgl zieht zur Halbzeit der Saison eine eindrucksvolle Bilanz: Insgesamt konnten die Athletinnen des Teams bislang neun Medaillen bei Österreichischen Meisterschaften erringen, darunter sechsmal Gold.“ Sportlicher Leiter Andreas Scheichelbauer blickt zuversichtlich auf die zweite Saisonhälfte mit vielen weiteren Highlights, speziell der Alpe Adria Tour, als auch einigen Rennen im Ausland mit dem Leistungszentrum Tirol bzw. dem Nationalteam.

ARBÖ Sport Kärnten Feld am See; Obmann Norbert Unterköfler.

„Sowohl das Conti Team als auch die Nachwuchsfahrer auf der Straße und im MTB-Bereich haben die gesteckten Ziele erreichen können. Mit der Beschickung von noch zwei Rundfahrten und weiteren Tagesrennen wird die zweite Hälfte der Saison in Angriff genommen.“

Mit meinem Team an Helfern und Funktionären können wir einen großen Anteil zum Radsportgeschehen in Kärnten und auch Österreich einbringen.“



ARBÖ ASKÖ Rapso Knittelfeld; Obmann Herbert Hösele.

„Ein zentrales Anliegen des Vereins ist die Nachwuchsarbeit. Durch gezielte Techniktrainings, Kooperationen mit Schulen und sichere Ausfahrten werden junge Sportlerinnen und Sportler systematisch an den Leistungssport herangeführt. Dabei stehen Disziplin, Fairness und Teamgeist im Mittelpunkt – Werte, die weit über den Sport hinaus wirken.“



ARBÖ ASKÖ Sparkasse Pernitz; Obmann Peter Ruesch.

„Die Rennsaison des RC ARBÖ Sparkasse Pernitz war ein voller Erfolg. Die Fahrerinnen und Fahrer überzeugten sowohl auf dem Rennrad als auch im Mountainbike-Bereich mit herausragenden Ergebnissen.“

Die Saisonbilanz 2025 ist ein eindrucksvoller Beleg für die sportliche Qualität und das Engagement des RC ARBÖ Sparkasse Pernitz. Mit Medaillen, Nationalteam-Einberufungen und Erfolgen auf zwei Rädern blickt der Verein auf viele Höhepunkte zurück.“

ARBÖ ASKÖ RLM Wien; Obmann Gernot Kokas.

„Aus sportlicher Sicht verlief die bisherige Saison prächtig. Wir führen die ARBÖ ASKÖ Cycling Austria Junior Series in der Vereinswertung solide an. In drei Kategorien führt auch ein RLM-Sportler bzw. eine Sportlerin im Cup und viele weitere sind in den Top 5 vertreten. Einige Ö-Meistertitel konnten wir uns auch sichern, stark waren wir bei den Bahnmeisterschaften vertreten. Neben unserem Cup-Rennen, das wir bereits zum zweiten Mal auf der Donauinsel veranstaltet haben, richteten wir auch die Ö-Meisterschaft im Paar- und Mannschaftszeitfahren aus.“

Ausblick Straßenradsport: Wir werden uns den Vereinstitel diesmal nicht mehr beim letzten Cup-Rennen nehmen lassen! Im September präsentieren wir uns beim Sportfest Donaustadt, auch Talentsuche in Schulen ist geplant.“



5. ARBÖ ASKÖ Austria Junior Series 2025

Knapp 140 Nachwuchs-Athletinnen und -Athleten kamen zum Wiener Cyclodrom und nahmen die Herausforderung des relativ neuen Straßen-Omnium-Bewerbes an. Auf dem Programm standen ein 70-m-Sprint, ein Ausscheidungsrennen und ein abschließendes Kriterium mit Zwischensprints. In den Altersklassen von U9 bis zu den Junioren (18 Jahre) konnten vor allem die Wiener Athletinnen und Athleten vom ARBÖ-ASKÖ-Radleistungsmodell Wien absolute Spitzenresultate einfahren. Mit 4x Platz 1 (Wiro Grill, Ilvie Wafler und Sophie und Thea Wenschitz), 2x Platz 2 und 3x Platz 3 schafften die RLM Wien Kids gleich 9 Podestplätze und verwiesen die Teams aus Tirol, Kärnten, Oberösterreich oder der Steiermark



auf die weiteren Ränge. Mit Alexander Hajek, Worldtour-Profi bei Red Bull Bora Hansgrohe, schaute sogar ein Stargast, der beim RLM Wien groß geworden ist, bei der Veranstaltung am Cyclodrom vorbei.



6. ARBÖ ASKÖ Austria Junior Series 2025

Der RC ARBÖ Sparkasse Pernitz lud zum alljährlichen Rennradrennen auf den Straßen von Neusiedl ein – ein sportliches Highlight im Piestingtal! Der abwechslungsreiche Rundkurs mit 2,6 Kilometern Länge und rund 40 Höhenmetern wurde je nach Alters- und Leistungsklasse zwischen 5- und 25-mal absolviert. Danke an alle Teilnehmenden und die zahlreichen Helferinnen und Helfer sowie den Anrainerinnen und Anrainern für ihr Verständnis hinsichtlich der temporären Verkehrseinschränkungen. Ein großes Dankeschön gilt auch allen Unterstützern des Radsports,



FREIZEIT



Auch Christian Troger erlebt immer wieder knifflige Situationen

„Die Straße ist für alle da“

Christian Troger über das Rennradfahren auf Straßen, Autofahrer und warum es mehr Respekt braucht. Florian Piegler



Troger bezwang den Kitzbüheler Radmarathon mit nur einem Bein

Ein aktueller Vorfall in Klagenfurt hat die Diskussion um das Rennradfahren auf den Straßen neu entfacht. Eine Hobbyradsportlerin berichtete in einem Video, wie sie von einem Autofahrer abgedrängt wurde und beinahe in die Leitplanke gestürzt wäre. Der Clip wurde mehr als 100.000 Mal aufgerufen und sorgte für zahlreiche Kommentare. An einer Ampel stellte die Radfahrerin den Lenker zur Rede, woraufhin es zu einem lauten Streit kam. Für viele Radsportler sind solche Szenen keine Ausnahme. Auch der Oberkärntner Rennradler und Paratriathlon-Weltmeister Christian Troger kennt solche Situationen. Der Ausnahmesportler absolvierte in den vergangenen Monaten unzählige Trainingskilometer und bezwang den Kitzbüheler Radmarathon mit nur einem Bein. Im Gespräch mit dem SPITTALER nimmt er klar Stellung.

„VÖLLIG NORMAL“

Für Troger ist das Rennradfahren auf Bundesstraßen völlig normal und sinnvoll. „Radwege sind für Kinder, Familien oder gemütliche Radfahrer gedacht. Mit 40 bis 50 km/h dort unterwegs zu sein, wäre für alle gefährlich. Zudem sind viele Radwege schlecht ausgebaut. Schlaglöcher

oder Unebenheiten können für uns Rennradfahrer rasch zur Gefahr werden“, erklärt er. Oft höre er das Argument, dass Radfahrer auf der Straße zu langsam seien. „Aber die Straße ist nicht nur für Autos da. Wir sind gleichwertige Verkehrsteilnehmer, genauso wie Mopeds, Traktoren oder LKWs.“

GEFÄHRLICHE SITUATIONEN

Gefährliche Situationen erlebt Troger beinahe täglich. Diese reichen von knappem Überholen bis hin zu Autofahrern, die dicht vorbeifahren, schneiden oder sogar die Scheibenwaschanlage einschalten. „Das ist nicht nur unangenehm, sondern richtig gefährlich. Man fühlt sich schnell ausgeliefert. Ich glaube allerdings, dass es oft gar keine böse Absicht ist, sondern schlicht fehlendes Bewusstsein dafür, wie wenig Platz wir am Rad tatsächlich haben.“ Wenn er mit Autofahrern ins Gespräch kommt, versucht Troger ruhig zu bleiben und zu erklären. „Die Straßenverkehrsordnung erlaubt uns ausdrücklich, auf der Straße zu trainieren. Auch nebeneinander zu fahren ist erlaubt und sogar sicherer, weil der Überholweg kürzer wird. Am Ende geht es um gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt.“



Troger beweist, dass Grenzen nur im Kopf existieren. Foto: reportagen

4.600 Höhenmeter, ein Bein, ein Ziel

Christian Troger startet beim Kitzbüheler Radmarathon und wird die gesamte Strecke mit nur einem Bein absolvieren.

SEEBODEN, KITZBÜHEL. Am 7. September fällt in Kitzbühel der Startschuss für eines der härtesten Radrennen Europas. Der Kitzbüheler Radmarathon führt über 216 Kilometer, 4.600 Höhenmeter und endet mit dem steilen Schlussanstieg auf das Kitzbüheler Horn. Unter den Teilnehmern ist auch ein Sportler, der seit Jahren beweist, dass Grenzen oft nur im Kopf existieren: Christian Troger aus Seeboden.

Mit einem Bein

Der Kärntner ist dreifacher Weltmeister im Paratriathlon und

einer der ersten Menschen weltweit, die einen Ironman mit nur einem Bein „gefinisht“ haben. Heute ist er leidenschaftlicher Rennradfahrer mit einem Ziel, das außergewöhnlicher kaum sein könnte: Er will die komplette Strecke des Radmarathons ausschließlich mit einem Bein bewältigen – ohne Prothese, ohne technische Hilfe, nur mit purer Muskelkraft und unerschütterlichem Willen.

Purer Wille

Für Troger ist dieser Marathon weit mehr als ein sportlicher Wettkampf. „Ich brauche kein zweites Bein – nur ein Ziel, das mich antreibt“, sagt der Oberkärntner. In den vergangenen Monaten hat er unzählige Stunden im Sattel verbracht, tausende Trainingskilometer absolviert



Der Oberkärntner hat den Ironman mit nur einem Bein gefinisht. Foto: Prokel

und Höhenmeter gesammelt, um für die Herausforderung bereit zu sein. Unterstützt wird er von seinem Verein RC Feld am See. „Ziel ist es, zu zeigen, wozu Menschen in der Lage sind, wenn sie aufhören, an Grenzen zu glauben“, schließt der Ausnahmeathlet ab. (flp)

MEINREZIDENZ KÄRNTEN • 30. SEPTEMBER 2023



Gänsehautmoment: Christian Troger im Ziel. Foto: Tobias Krammer

4.600 Höhenmeter. Ein Bein.

Ausnahmeathlet Christian Troger meisterte den Kitzbüheler Radmarathon

KITZBÜHEL. Der Kitzbüheler Radmarathon gilt als einer der härtesten Bewerbe der Alpen. 216 Kilometer, 4.600 Höhenmeter und ein Schlussanstieg auf das berühmte Kitzbüheler Horn mit bis zu 23 Prozent Steigung fordern selbst erfahrene Profis heraus. Mitten in diesem Feld startete Christian Troger vom RC Feld am See mit nur einem Bein und ohne Prothese. Mit einer Zeit von 8:17:55 Stunden

erreichte der 41-jährige Oberkärntner das Ziel und platzierte sich unter den besten 350 der insgesamt 1.500 Teilnehmer. „Ich bin nicht angetreten, um Mitleid zu bekommen. Ich wollte zeigen, was möglich ist, wenn man an sich glaubt“, sagte Troger im Ziel.

Keine Grenzen

Monatelang hatte sich der dreifache Paratriathlon-Weltmeister

und Ironman-Finisher vorbereitet. Hunderte Trainingsstunden, unzählige Höhenmeter und mentaler Fokus waren nötig, um diese Herausforderung zu bewältigen. Für Troger ist das Ergebnis ein Zeichen für Inklusion und mentale Stärke. „Ich hoffe, dass meine Geschichte inspiriert und Mut macht. Mut, an sich zu glauben und sich keine Grenzen zu setzen“, betont er. (flp)

Sportler mit besonderem Ziel

Am 7. September lockt der legendäre Kitzbüheler Radmarathon unzählige Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt nach Tirol. Es gilt, 216 Kilometer und 4600 Höhenmeter mit dem berühmten Schlussanstieg auf das Kitzbüheler Horn zu bezwingen. Unter den Teilnehmern ist auch der Seebodener Christian Troger, der in der Szene kein Unbekannter ist. Er ist dreifach

Weltmeister im Paratriathlon und einer der ersten Menschen weltweit, der bei einem Ironman mit nur einem Bein ins Ziel gefahren ist. Seinen Namen als Rennradfahrer mit außerwöhnlichem Antrieb stellt er beim diesjährigen Kitzbüheler Radmarathon erneut unter Beweis. Sein Ziel ist es, die gesamte Strecke auf nur einem Bein zu absolvieren – keine Prothese, keine Erleichterung,

reine Muskelkraft. Für Troger ist der Kitzbüheler Radmarathon ein Symbol für das, was möglich ist, wenn man beginnt, an sich zu glauben: „Ich brauche kein zweites Bein, sondern nur ein Ziel, das mich antreibt.“ Dafür absolvierte der Seebodener in den letzten Monaten unzählige Trainingsstunden, Kilometer und Höhenmeter. Unterstützt wird er von seinem Verein RC Feld am See Trogen. „Mein Ziel ist es zu zeigen, wozu Menschen in der Lage sind, wenn sie aufhören, an Grenzen zu glauben.“



Christian Troger

SPORTGAL

Mittwoch, 20. August 2025

HE

MEINBEZIRK/KÄRNTEN • 9. SEPTEMBER

MEINBEZIRK.AT/KÄRNTEN

„Die Straße ist auch für uns da“

Christian Troger über das Rennradfahren auf Straßen, Autofahrer und warum es mehr Respekt braucht.

VON FLORIAN PINGIST

KÄRNTEN, BEZIRK SPITAL. Ein aktueller Vorfall in Klagenfurt hat die Diskussion um das Rennradfahren auf den Straßen neu entfacht. Eine Hobbyradsportlerin berichtete in einem Video, wie sie von einem Autofahrer abgedrängt wurde und beinahe in der Leitplanke landete. Der Clip wurde über 100.000 Mal aufgerufen. An der Ampel stellte die Radfahrerin den Lenker zur Rede, woraufhin es zu einem lauten Streit kam. Für viele Radsportler keine Ausnahme. MeinBezirk hat mit dem Oberkärntner Rennradler und Paratriathlon-Weltmeister Christian Troger gesprochen.

Der Ausnahmesportler absolvierte in den letzten Monaten unzählige Trainingskilometer und bezwang den Kitzbüheler Radmarathon mit nur einem Bein. Er hat eine klare Meinung und erlebt selbst immer wieder ähnliche Situationen.

MeinBezirk: Warum gehören Rennradfahrer aus Ihrer Sicht auf die Straße?

Troger: Für mich ist das Rennradfahren auf Bundesstraßen völlig normal und absolut sinnvoll. Rennradfahrer im Training gehören nicht auf Radwege – die sind für Kinder, Familien oder gemütliche Radfahrer gedacht. Mit 40 bis 50 km/h auf einem stark frequentierten Radweg unterwegs zu sein, wäre für alle Beteiligten gefährlich. Zudem sind viele Radwege leider schlecht ausgebaut: Schlaglöcher, schlechter Asphalt oder Unebenheiten können für uns Rennradfahrer schnell zur

Gefahr werden. Oft hört man das Argument, Rennradfahrer seien auf der Straße zu langsam. Aber die Straße ist nicht nur für Autos da. Wichtig ist für mich eines: Rennradfahrer sind gleichwertige Verkehrsteilnehmer, genau so wie Autos, Motorräder oder LKWs.

Kommt es dabei oft zu gefährlichen Situationen?

Ja, bedauerlicherweise fast täglich. Das reicht von zu knappem Überholen bis hin zu Situationen, in denen Autofahrer bewusst dicht vorbeifahren, schneiden oder sogar die Scheibenwaschanlage einschalten. Solche Aktionen sind nicht nur unangenehm, sondern richtig gefährlich – man fühlt sich auf dem Rad schnell ausgeliefert. Ich glaube allerdings, dass es in vielen Fällen nicht einmal böse Absicht ist, sondern schlicht fehlendes Bewusstsein dafür, wie

wenig Platz wir am Rad tatsächlich haben.

Was sagen Sie Menschen, die sich über Radfahrer ärgern?

Ich versuche, ruhig zu bleiben und zu erklären. Die Straßenverkehrsordnung erlaubt uns ausdrücklich, auf der Straße zu trainieren. Auch nebeneinander zu fahren ist erlaubt und sogar sicherer, weil der Überholweg kürzer wird. Es geht um gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt.

Welche Tipps geben Sie anderen Rennradfahrern?

Immer sichtbar und aufmerksam bleiben. Auffällige Kleidung und klare Handzeichen machen vieles einfacher. Gleichzeitig sollte man sich nicht von unwissenden oder aggressiven Autofahrern provozieren lassen – das verschärft die Situation nur. Aber auch wir Rennradfahrer tragen Verantwortung: Wenn man



Christian Troger erlebt immer wieder beengte Situationen. Foto: Christ

beispielsweise merkt, dass sich hinter einem eine Autoschlange bildet, kann man eine kurze Gelegenheit nutzen, um Platz zu machen. Am Ende geht es um ein Miteinander. Schließlich sitzen die meisten von uns Rennradfahrern selbst auch regelmäßig am Steuer eines Autos.



Interview von Herbert Hauser

Herausforderungen sind sein Metier!

Christian Troger (41) war dreifacher Weltmeister im Paratriathlon, einer der ersten Menschen weltweit, die einen Ironman mit nur einem Bein (er wurde ohne linkes Bein und linker Hüftpfanne geboren) gefiniert haben – und ist heute ambitionierter Rennradfahrer mit außergewöhnlichem Antrieb. Am vergangenen Sonntag meisterte der Seebodner – ohne Prothese – in perfekter Manier den legendären Kitzbüheler Radmarathon. 2016 gab Troger seinen Rücktritt vom aktiven Leistungssport bekannt. Beruflich ist er als Geschäftsentwickler international tätig. Zudem veröffentlichte er 2015 sein erstes Buch „Geht nicht – bußt! Mein Triathlon ins Leben“ mit einem Vorwort von Franz Klammer. Christian Troger lebt mit Freundin Christa in Seeboden.

DVT: Herr Troger, warum nahmen Sie 216 Kilometer, 4.600 Höhenmeter und den berühmten Schlussanstieg auf Kitzbüheler Horn in Angriff?

Christian Troger: Mein Ziel ist es, zu zeigen, wozu Menschen in der Lage sind, wenn sie aufhören an Grenzen zu glauben. Ich war auch nach meinem Karriereende 2016 nie ganz untätig und Sport war immer ein wichtiger Teil meines Lebens. Der Auslöser, es nach so vielen Jahren sportlich noch einmal bei Rennen zu versuchen, war eine schwerwiegende Verletzung vor zwei Jahren. Ich habe mir meinen Mittelfuß gebrochen, was natürlich nicht optimal ist, wenn man nur ein Bein hat. Der Heilungsprozess war sehr langwierig und ich konnte mich drei Monate so gut wie gar nicht bewegen. Damals habe ich mir geschworen: „Wenn das wieder wird, greife ich sportlich noch einmal an.“

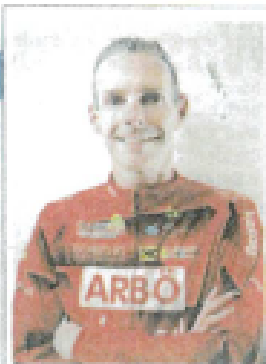
Wie haben Sie sich denn darauf letztlich vorbereitet?

Radfahren war schon während meiner Triathlon-Karriere meine große Leidenschaft und Stärke. Ich liebe es einfach, stundenlang am Rad zu sitzen. Das ist für mich ein Gefühl von Freiheit. Für ein Rennen wie den Kitzbüheler Radmarathon braucht es aber natürlich eine gezielte Vorbereitung. Seit letztem Jahr trainiere ich wieder nach Plan. Dabei habe ich gemerkt, dass ich mich – auch in meinem für Sportler doch fortgeschrittenen Alter – noch weiterentwickeln kann. Leistungsmäßig bin ich heute am Rad auf einem ähnlichen, wenn nicht sogar stärkeren Niveau als in meiner Triathlon-Zeit. Im Winter habe ich viele Kilometer auf der Rolle indoor absolviert und war mehrmals auf Fuerteventura, um im sonnigen Süden outdoor trainieren zu können. Seit März fahre ich fast ausschließlich outdoor in unserer wunderschönen Region. Zusätzlich habe ich mehrere Vorbereitungsrennen bestritten – darunter beispielsweise den Kitzbüheler Radmarathon, die Do-

lonitennadbrandfahrt, den Mondsee Radmarathon und den Wacha Radmarathon. Ich starte dabei ausschließlich in offenen Rennen gegen nichtbehinderte Athleten und konnte mich dort meist im ersten Fünftel der Klassements platzieren. Das hat mir Sicherheit gegeben und auch gezeigt: Grenzen existieren nur im Kopf. Dass ich all das so umsetzen kann, verdanke ich auch der starken Unterstützung meines Vereins RC Feld am See.

Welche weiteren Extremrennen möchten Sie vielleicht noch machen?

In meinem Alter sollte man Leistungssport nicht mehr über viele Jahre im Voraus planen. Deshalb gehe ich mittlerweile von Saison zu Saison. Wenn ich gesund und fit bleibe, sind im nächsten Jahr der Supergiro Dolomiti und der Ötztaler Radmarathon Fixpunkte. Ein Pflichttermin ist für mich auch der Kitzbüheler Radmarathon, der von meinem Verein RC Feld am See organisiert wird. Insgesamt werde ich 2016 bei



Kurz gefragt:

Christian Troger
(Seeboden)

Ex-Parasportler,
Buchautor und
Geschäftsentwickler

Sternzeichen:

Waage – ausgeglichen, außer wenn ich Hunger habe.

Ich höre gern (Musik):

Querbeat – je nach Stimmung (oder Wertszahl).

Leibgericht: Pasta – mein legales Doping.

Lieblingsrider: Meine Katzen

Olivia und Princessa –

die Cheffinnen dahheim.

Lebensmotto: Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

rund zehn bis fünfzehn Wettkämpfe an der Startlinie stehen. Außerdem arbeiten wir gerade mit mei-

nem Verein an einer besonderen Challenge rund um Berge und Höhenmeter. Mehr möchte ich dazu noch nicht verraten – nur so viel: Es wird eine spannende Geschichte. Die Ideen gehen mir jedenfalls noch lange nicht aus und ich verspreche: Da wartet noch einiges.

Sie blicken auf eine sehr erfolgreiche Karriere davor zurück – was waren Ihre persönlichen Highlights darunter?

Ich bin unglaublich dankbar, dass ich als Parasportler in einer damaligen Randsportart einige Jahre von meinem Sport leben konnte. Allein das war für mich schon ein Highlight. Natürlich geht es im Leistungssport am Ende um Siege, Medaillen und Erfolge, und ich würde lügen, wenn mir meine drei Weltmeister- und fünf Europameistertitel nichts bedeuten würden. Auch jeder Ironman, den ich erfolgreich beendet habe, war ein großes Highlight für mich. Am meisten erfüllt mich aber etwas anderes: Wenn es mir gelingt, mit meinem sportlichen Weg Menschen zu inspirieren, ihnen Mut zu machen und zu zeigen, dass wir uns im Kopf oft viel zu enge Grenzen setzen. Das ist für mich letztlich mehr wert als jeder Titel und jede Medaille.

Ihren Werdegang veröffentlichten Sie 2015 auch in Ihrem ersten Buch. Da sparten Sie ja auch Ihre turbulenten Zeiten nicht aus!

Wenn mir vor 2015 jemand gesagt hätte, dass ich einmal ein Buch veröffentlichen würde, hätte ich wohl nur gelacht. Ich konnte mir einfach nie vorstellen, selbst unter die Autoren zu gehen. Doch viele



Christian Troger in Action.

Menschen haben mich ermutigt, meine Erfahrungen in einem Buch zu verewigen. Ende 2014/Anfang 2015 habe ich mich dann tatsächlich hingesetzt und meine Erfahrungen niedergeschrieben. So entstand „Geht nicht – bußt!“. Und ja, auch meine turbulente Vergangenheit vor dem Sport wird in diesem Buch ausführlich geschildert. Besonders stolz bin ich darauf, dass sich Franz Klammer bereitwillig hat, das Vorwort zu diesem Buch zu liefern.

Beruflich sind Sie in der Geschäftsentwicklung tätig. Was bedeutet's genau?

Nach dem Ende meiner Profikarriere war ich für einige Jahre im internationalen Vertrieb tätig und habe dabei viele Länder bereist und unterschiedliche Kulturen kennengelernt. Heute verantworte ich in Zusammenarbeit mit einem internationalen Unternehmen aus

der Büromöbelbranche die Geschäftsentwicklung in Mitteleuropa, Westeuropa und Südwesteuropa. Mein Schwerpunkt liegt darauf, neue Märkte zu erschließen, Partnerschaften zu pflegen und die Weiterentwicklung des Unternehmens in diesen Regionen voranzutreiben.

Welchen Wunsch haben Sie abseits des Sports? Weltreise!

Eine Weltreise klingt tatsächlich spannend. Ich reise unglaublich gerne, habe schon viel gesehen – aber auf meiner Bucket List steht noch einiges. Man sagt: Reisen öffnet den Horizont, das kann ich nur bestätigen. Gleichzeitig führt es mir immer wieder vor Augen, in welch einem Paradies wir hier in Oberkärnten leben. Mein größter Wunsch abseits des Sports ist allerdings ein ganz einfacher: Gesundheit für mich, meine Familie und meine Freunde. Und – gerade in Zeiten wie diesen – Frieden auf der Welt.

Und wie gefällt Ihnen der „Oberkärntner Voltreff“ gern final gefragt?

Der Oberkärntner Voltreff gehört für mich zur wöchentlichen Pflichtlektüre. Ich freue mich immer darauf, die neuesten Infos aus Oberkärnten zu lesen. Besonders schätze ich die Nähe zu den Menschen und den Ereignissen in unserer Region. Gerade regionale Medien, die so nah an den Menschen und am Leben in der Region sind, halte ich für unglaublich wichtig.

Alle Interviews unter
oivoltreff.at



Christian Troger gelang beim Istria300-Rennen (li.) eine irre Leistung.

300 Kilometer mit einem Bein!

- Kärntner rast ohne Prothese über 5000 Höhenmeter in 11:21 Stunden
- Nach „dunkler Zeit“ will Christian Troger für andere ein Vorbild sein

Was andere mit zwei Beinen nicht schaffen, gelingt ihm sogar ohne Prothese! „Ich wollte zeigen, dass es für mich keine Grenzen gibt. Das habe ich geschafft!“, schließt es aus Christian Troger (41) heraus, als ihn die „Krone“ auf der Heimreise vom „5. Istria300-Radrennen“ in Kroatien erreicht.

Denn der seit Geburt einbeinige Kärntner Athlet vom RC Feld am See und Teamkollege von Hans-Jörg Leopold (wurde in 8:42:18 hinter dem Tiroler Daniel Federspiel Zweiter), zog die Distanz von 300 km auf über 5000 Höhenmetern erstmals durch,

kam in 11:21:08 Stunden im Durchschnittstempo von 27 km/h als 217. von 337 Teilnehmern ins Ziel. Was für eine Leistung – mit nur einem Bein! „Nach Kilometer 209 wusste ich nicht, was mich erwartet“, schildert der Seebodner. „Wir haben uns in der Gruppe bei den steilen Anstiegen gegenseitig gepusht. Wenn ich das mit einem Fuß packe, schafft ihr das auch, hab ich den anderen zugerufen“.

Was für ein Comeback! Solche Glücksgefühle waren für den Ex-Paratriathleten, der 2016 als mehrfacher Welt- und Europa-

meister zurückgetreten war, vor zwei Jahren undenkbar. „Ich brach mir den Fuß. Mies, wenn man nur einen hat“, so Troger. „Ich lag drei Monate herum. Aber: in dieser dunklen Zeit erwachte die Leidenschaft wieder. Ich sagte mir: Fahr wieder Rennen!“

Mit 41 ist lange nicht Schluss. „2026 sind zehn Starts geplant“, so Troger, der im „Brotberuf“ als Business-Developing-Manager arbeitet und vom Hobby nicht leben kann. Aber die Motivation ist eh eine andere: „Wenn ich nur einen Menschen durch mein Tun anstifte, sich zu überwinden, ist das Ziel erreicht!“ Markus Krücken



Ausnahmsportler Christian Troger

Troger beweist, dass Grenzen nur im Kopf existieren.

Ein Bein, ein Ziel

Christian Troger startet beim Kitzbüheler Radmarathon und wird die gesamte Strecke mit nur einem Bein absolvieren. Florian Pingst

Am 7. September fällt in Kitzbühel der Startschuss für eines der härtesten Radrennen Europas. Der Kitzbüheler Radmarathon führt über 216 Kilometer, 4.600 Höhenmeter und endet mit dem steilen Schlussanstieg auf das Kitzbüheler Horn. Unter den Teilnehmern ist auch ein Sportler, der seit Jahren beweist, dass Grenzen oft nur im Kopf existieren: Christian Troger aus Seeboden.

MIT EINEM BEIN

Der Kärntner ist dreifacher Weltmeister im Paratriathlon und einer der ersten Menschen weltweit, die einen Ironman mit nur einem Bein „gefinisht“ haben. Heute ist er leidenschaftlicher Rennradfahrer mit einem Ziel, das außergewöhnlicher kaum sein könnte: Er will die komplette Strecke des Radma-

rathons ausschließlich mit einem Bein bewältigen – ohne Prothese, ohne technische Hilfe, nur mit purer Muskelkraft und unerschütterlichem Willen.

PURER WILLE

Für Troger ist dieser Marathon weit mehr als ein sportlicher Wettkampf. „Ich brauche kein zweites Bein – nur ein Ziel, das mich antreibt“, sagt der Oberkärntner. In den vergangenen Monaten hat er unzählige Stunden im Sattel verbracht, tausende Trainingskilometer absolviert und Höhenmeter gesammelt, um für die Herausforderung bereit zu sein. Unterstützt wird er von seinem Verein RC Feld am See. „Ziel ist es, zu zeigen, wozu Menschen in der Lage sind, wenn sie aufhören, an Grenzen zu glauben“, schließt der Ausnahmsathlet ab.

SPITTALER

ÖsterreichHeute

Rekord-Radler mit einem Bein

Dieser Mann lässt sich nicht unterkriegen: 300 Kilometer, über 5.000 Höhenmeter – und das mit nur einem Bein! Christian Troger vom RC Feld am See (Ktn) hat jetzt beim Istria300 in Poreč (Kroatien) für Gänsehaut gesorgt. „Diese Distanz ist mehr als nur ein Rennen. Es ist eine Reise – und jeder Kilometer ist ein Beweis dafür, dass man auch auf einem Bein weiterkommt, wenn der Kopf nicht aufgibt und man daran arbeitet, sich selbst Grenzen zu setzen“, so Troger.



Foto: T. Krücken

AUF EINEN BLICK

RADSPORT

Der Askö Radclub Feld am See nahm mit seinen Radsportlern erfolgreich an der 48. Istrian Spring Trophy (Etappenrennen) im Kroatien teil. Heerhild Antonenko, David Polzer, Simon Schabernig, Rasmus Lundtoft Lindbjerg, Stefan Pöll und Daniel Reiter sammelten wertvolle Erfahrungen für die kommende Saison. David Polzer zeigte im Prolog über 1,5 Kilometer in Umrah eine hervorragende

Leistung und setzte mit Platz 26 ein erstes Achtungszeichen.

SKI ALPIN

Elisa Eisner (Sportunion Klagenfurt) wurde vom Österreichischen Skiverband für das Europacup-Finale in Norwegen nominiert. Sie wird im Oppdal im Riesenslalom und im Slalom für das Ski Austria-Team an den Start gehen. Unterstützt wird sie dabei von Trainer Christian Walder.

AUF EINEN BLICK

FUSSBALL

KFV Cup (3. Hauptrunde) am 26. August: Dölsach - Thal/Assling, Sillian - Dellach/G, Wernberg - Nötsch, Arnoldstein - Rothernthum, Aflitz - Seeboden, Lurnfeld - Lendorf, Malta - Velden, Launsdorf - Kralj, Köttmannsdorf - Treibach, Wörtnitz - Ludmannsdorf, Viktring - Simitz, St. Veit - Grafenstein, Feldkirchen - SAK, Tainach/Halmb. - St. Andra, Preitenegg - Bleiburg, Wiltenmark - Wolfsberg.

RADSPORT

Bei der Polen-Rennserie bildete das Eintagesrennen Puchar Mon nahe Warschau den Abschluss. Auf dem 165 Kilo-

meter langen Kurs, der wieder mit knapp 49 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit absolviert wurde, erreichte Sandro Jennewein im Massensprint als bester Fahrer des Teams Arbo Kärnten Sport Feld am See den 45. Platz.

LEICHTATHLETIK

In Eisenstadt beim 3. Austria Open Top Meeting am Mittwoch schrieb Lukas Pullnig (KLO) erneut Kärntner Sportgeschichte. Bereits im Vorlauf erzielte er mit 10,34s einen neuen Landesrekord über 100m. Im Finallauf setzte er noch einen drauf. Der schnellste in Österreich je

52 | Sport

AUF EINEN BLICK

RADSPORT

Innenstadtkriterium in Wels (48 Kilometer, 60 Runden): 1. Gregor Mühlberger (Movistar), 13. Simon Schaber (RC ARBO Feld am See), 18. Matej Drinovec (RC ARBO Feld am See), 23. Marco Haller (Tudor Pro Cycling), 25. Johannes Banzer (RC ARBO Feld am See), 29. Rene Haselbacher (RC Panaceo KAO).

RADSPORT

Hammer! Feld am See verpflichtet Olympioniken

Einen echten Coup landete das Radteam ARBO Feld am See! Denn für die Tour of Austria verpflichtete man einen Olympioniken: Hermann Pernsteiner. Der 34-jährige Niederösterreicher nahm 2021 bei den Spielen in Tokio teil und landete im Straßenrennen auf Rang 30. In der vergangenen Saison trat er fürs Team „Felt Felbermayr“ in die Pedale. Aktuell geht er für das tschechische Mountainbiketeam „Dmont“ an den Start. „David Polzer hatte die Idee. Dann war es in fünf Minuten erledigt“, lacht Norbert Unterköfler, Sportboss des Conti-Teams.

Pernsteiner trainiert aktuell in Kühtai, wo auch die Königsetappe steigen wird. „Ich bin schon ein Gesamtwertungsfahrer. Wir dürfen am Anfang nicht zu viel verlieren“, so Pernsteiner, der von 2018 bis 2023 für die World-Tour-Équipe Bahrain fuhr. Dort konnte er bei den großen Rundfahrten aufzeigen. Beim Giro d'Italia landete er 2020 auf Rang 10, 2019 hatte er die Vuelta a Espana als 15. beendet. Bei der Ö-Tour wurde er 2018 Zweiter. „Dass Pernsteiner für uns startet, ist ein echter Meilenstein in unserer Team-Geschichte“, freut es Unterköfler. L. Töffel



Hermann Pernsteiner

Sport

ÖSTERREICH-RUNDFAHRT

Tour sehr stark besetzt

Von 9. bis 13. Juli steigt die Tour of Austria.

35 internationale Teams haben bei der Tour of Austria, die zum dritten Mal von heimischen Rennställen organisiert wird, um eine Teilnahme angesucht. So kommt es zum wohl hochkarätigsten Feld der Geschichte, das von 9. bis 13. Juli von Steyr aus in Richtung Westen rollt. Mit dabei sind auch sieben Teams der World Tour und sie könnten einige der besten heimischen Berufsradsfahrer an den Start schicken: Genannt haben Alpecin-Deceuninck (Michael Gogl, Tobias Bayer), Lidl-Trek (Patrick Konrad, Paul Verbruggen), Jayco AlUla (Patrick Gamper), Ineos Grenadiers, EF Education, Astana und das UAE Team Emirates (Felix Großschartner).

Insgesamt 717 Kilometer und knackige 13.779 Höhenmeter verteilt auf fünf Etappen werden serviert. Doch macht die Tour einen Bogen um den Süden Österreichs. Der ist durch WSA Graz und erstmals Feld am See aber immerhin im Peloton vertreten. Nach dem tödlichen Unfall des Norwegers André Drege 2024 in der Abfahrt vom Großglockner wird das Dach der Republik heuer nicht befahren.

74. TOUR OF AUSTRIA

Etappen

1. Steyr - Steyr (1628 km)	9. 7.
2. Bischofsh. - St. Johann (1421 km)	10. 7.
3. Salzburg - Gaisberg (1429 km)	11. 7.
4. Innsbruck - Kühtai (1171 km)	12. 7.
5. Feldkirch - Feldkirch (1428 km)	13. 7.

Heimische Teams: Hinkow, Tirol, Vorarlberg, WSA Graz, Feld am See

Titelverteidiger: Diego Ulissi (ITA/von Team UAE zu Astana)

RADSPORT

Kärnten besitzt wieder eine Continentalteam-Lizenz

Der RC Feld am See erreichte einen Meilenstein.
Die Continentalteam-Lizenz öffnet Fahrern viele Türen.

Is ein Traum in einem Verein Wirklichkeit wird, braucht es viel Engagement und Herzblut. Das Elite-Radteam RC Feld am See mit den Initiatoren Norbert Unterköfler und David Polzer, der nicht nur als Fahrer sondern auch als Teammanager aktiv ist, setzen gemeinsam mit dem ganzen Team eine Idee vom April 2024 in weniger als zwölf Monaten um. Bei einer Pressekonferenz informierte man unlängst über den Erfolg des Vereins. „Als Radclub-Team ist man in Österreich sehr begrenzt. Man kann nur eine gewisse Anzahl an internationalen Rennen und die Rad-Bundesliga bestreiten, aber der Zugang zur ‚Tour of Austria‘ ist nicht möglich. Deswegen standen wir vor der Entscheidung, ob wir unseren Fahrern die Möglichkeit geben, wieder an der ‚Tour of Austria‘ teilzunehmen, oder nicht. Diesen Schritt haben wir jetzt mit unseren

Partnern gewagt und sehr viele Stunden investiert. Jetzt besitzen wir die Continentalteam-Lizenz, mit der man automatisch an diesem Rennen teilnehmen darf“, erzählt Teamchef Unterköfler voller Freude. In Kärnten ist diese Lizenz einzigartig und in Österreich können nur vier weitere Teams eine vorweisen. „Nur der Radclub Völkermarkt besaß in Kärnten vor 20 Jahren einmal eine“, erinnert sich Unterköfler.

Das Budget wurde um 25 Prozent erhöht. Dem RC Feld am See stehen nun 200.000 Euro zur Verfügung. Das ist im Vergleich zu anderen Teams noch immer ein niedriger Wert und erfordert eine gute Planung der Renntage. Polzer und Co wollen heuer an insgesamt 50 Rennen teilnehmen. Die Highlights sind natürlich die „Tour of Austria“-Premiere und die Rad-Bundesliga, die bereits Sonntag in Leonding mit dem ersten Rennen beginnt, hervor. Lan-

dessportdirektor Arno Arthofer: „Wir unterstützen den Radclub Feld am See mit öffentlichen Mitteln, diese müssen auch entsprechend gut eingesetzt werden. Der Verein arbeitet hier vorbildlich. Zudem wird hier nicht nur Spitzensport betrieben, sondern auch 200 aktiven Mitgliedern die Möglichkeit geboten, Sport zu betreiben und auf sozialer Ebene Ziele zu erreichen.“

Auch die Asse des RC KAC sind erfolgreich aus der Winter Vorbereitung gestartet. Heimo Fugger (Junioren) und Niklas Wiesmayr (U17) gewannen beim Saisonauftakt in Portoroz in ihren Klassen im Massensprint. Am Wochenende folgt auch für die Junioren der Saisonauftakt in Leonding. Paco Wrolich: „Wir wollen uns dieses Jahr hinsichtlich des Rennkalenders anders ausrichten. Der Schwerpunkt wird auf internationalen Bewerbungen liegen.“

Philip Karlbauer

Das Elite-Radteam RC Feld am See nimmt heuer mit sieben Fahrern an der Tour of Austria teil

RA/RC FELD AM SEE





Norbert Steiner

radSPORT-report



Aktuelles aus dem Radsport: Norbert Steiner, ARBÖ-Bundesreferent Radsport.

MOTIVIERT für die kommende Saison: Das neue UCI-Team ARBÖ Kärnten Sport Feld am See.

ARBÖ ASKÖ Radclub Feld am See

Neues Team – neue Herausforderungen

Erstmals schickt der ARBÖ ASKÖ Radclub Feld am See 2025 ein UCI-Continentalteam ins Rennen.

Für die Nachwuchssportler sind Teams, die in der nationalen Radbundesliga oder gar als CONTI-Teams auch bei internationalen Rennen startberechtigt sind, eine wichtige Anlaufstelle. Der österreichische Radsport hat hier als kleines Radsportland keine allzu große Auswahl. Umso wichtiger ist es, dass die wenigen bestehenden Teams erhalten bleiben.

Daher die Frage an Obmann Norbert Unterköfler vom ARBÖ Kärnten Sport Feld am See: Gerade musste das ARBÖ Feld Felbermayer Conti-Team aus finanziellen Problemen die Teamauflösung

bekanntgeben. Wie sicher hat Ihr Verein die Finanzbasis aufgestellt? „Wir haben eine solide Finanzbasis auf mehrere Sponsoren gleichmäßig aufgeteilt.“

Mit dem UCI-Continental Team „ARBÖ Kärnten Sport Feld am See“ schnuppert der Radclub Feld am See 2025 erstmals Luft im Profiradsport. Dies wird der bisherige Höhepunkt in der 28-jährigen Vereinsgeschichte, denn erstmals wird man dadurch u. a. auch bei der Tour of Austria (Österreichrundfahrt) am Start stehen. Allein der Gedanke gegen Profiteams wie Ineos oder Lidl Trek Rennen zu fahren, macht die Teamverantwortlichen mehr als stolz.

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass drei Fahrer der Mannschaft als Nachwuchsfahrer im Verein ihre Radsportkarriere begonnen haben.

Natürlich hat sich im Team dadurch einiges geändert: Die Mannschaft wurde auf 15 Fahrer aus insgesamt sechs Nationen aufgestockt und natürlich musste auch das Teambudget deutlich erhöht werden. Durch die tolle Partnerschaft mit dem ARBÖ und Kärnten Sport war der Einstieg in den Profiradsport schlussendlich möglich. Das Hauptziel bleibt aber unverändert! Junge Fahrer, vorrangig aus Kärnten, sollen die Mög-

lichkeit bekommen, an der Radbundesliga und an vielen internationalen Rennen teilzunehmen.

Die Nachfrage nach den 15 Teamplätzen war unglaublich groß. Fast 50 Fahrer aus vielen Nationen haben sich beworben. Aus mehreren Gründen hat man sich sehr früh auf eine gute Mischung aus Jung und Alt entschieden. Das Team besteht aus zehn Österreichern (sechs aus Kärnten, zwei aus dem Burgenland, und jeweils einer aus Salzburg bzw. Oberösterreich) sowie jeweils einem Fahrer aus der Ukraine, Dänemark, Slowenien, Deutschland und Australien.

Das Rennprogramm mit ca. 60 Renntagen in Österreich, Deutschland, Kroatien, Slowenien, Italien, Tschechien, Polen, Bulgarien und Rumänien ist mehr als attraktiv. Los geht es Anfang März 2025 in Kroatien!

Wie wird sich das neue Team auf die kommende Saison vorbereiten? „Wir bestreiten mehrere Trainingslager, beginnend in Kärnten im Oktober, danach im Jänner Spanien, im Februar Kroatien und am 5. März 2025 erfolgt der erste Start in Kroatien“, so Unterköfler.

Wir wünschen dem neuen CONTI-Team jedenfalls viel Erfolg für 2025!



Die drei Neuzugänge: Daniel Reiter, David Sandberg und Rasmus Lindberg (v. l.).



FREUT SICH auf die neue Saison: Teamchef Norbert Unterköfler.

Vor dem Krieg gerettet

Heorhii Antonenko wurde 2022 aus der Ukraine geholt • Beim Radteam ARBÖ Feld am See wittert er jetzt seine große Chance • Bundesliga startet am Sonntag

Knapp sieben Millionen Ukrainer haben seit Kriegsbeginn im Februar 2022 Zuflucht im Ausland gefunden. Darunter Heorhii Antonenko, der heuer für das Neo-Continentalteam ARBÖ Feld am See in die Pedale tritt. Anfang März 2022 wurden er, sein Bruder Pavlo (der aktuell in Deutschland für LV Brandenburg fährt) und elf weitere ukrainische Nachwuchsnationalteamfahrer vom Schweizer Radverband aus dem Kriegsland gerettet und nach Magglingen gebracht. „Viele Sportler gingen ins Ausland, die Radfahrer in die Schweiz“, erklärt der 19-Jährige, der massiv unter der russischen Invasion leidet. „Mein Papa ist vor einem Jahr im Krieg gestorben. Meine Mama lebt und arbeitet noch dort. Sie ist beim Militär angestellt“, erzählt



Heorhii Antonenko (kl. B.) und Feld am See starten durch.



Foto: ZVG

Antonenko der „Krone“ mit Tränen in den Augen.

Aufmerksam auf ihn wurde Feld am See bei einem Rennen in Österreich. „Der Kontakt kam dann über Teammanager David Polzer zustande“, erzählt der Flachetappen-Spezialist, der einiges vor hat. „Das ist meine große Chance! Bei einem Conti-Team kann man sich präsentieren. Irgendwann möchte ich die Tour de France fahren!“ Auch auf

einen Start bei der Bahnrad-EM im Juli darf er hoffen.

Davor wartet aber noch das große Saisonhighlight, die Österreich-Rundfahrt. „Man darf keine Wunderdinge erwarten, es ist unsere erste Saison auf diesem Niveau“, erklärt Teamchef Norbert Unterköfler, der mit Matej Drinovec (Slo) nur einen Fahrer hat, der auf diesem Level bereits Erfahrungen sammeln konnte: „Er ist ein Ausreißerkönig

und kann auch dort auf sich aufmerksam machen!“

Am Sonntag wartet der Bundesliga-Auftakt in Leonding (OO). Bitter: David Sandberg (Pfeiffersches Drtsenfieber) und Rasmus Lindberg (Schlüsselbeinbruch) werden fehlen. „David ist zwei Monate raus. Rasmus wird am Dienstag in Dänemark operiert. Im schlimmsten Fall ist seine Saison gelaufen“, seufzt Unterköfler. Lukas Töffel

Kleine Zeitung
Freitag, 14. März 2025

RADSPORT

Polzer vorne dabei

David Polzer (Radclub Feld am See) konnte beim stark besetzten Profirennen der Istrian Spring Tour in Vršar (HR) überzeugen. Unter 170 Profisportlern belegte er als bester Österreicher den 26. Platz. Von heute bis Sonntag folgen in Istrien drei weitere Etappen.

Debütanten sind arme Schlucker

Im Vergleich zu den Konkurrenten ist das Radteam Feld am See finanziell unterlegen

Finanziell im Hintertreffen! Das ist das Radteam ARBÖ Feld am See, das erstmals als Continental-Equipe in die Saison geht. Denn das Jahresbudget beträgt lediglich 200.000 Euro. „Bei den Kontrahenten sind es zwischen 500.000 und 750.000 Euro. Aber es ist unser erstes Jahr, wir werden unseren Werbewert steigern“, so Mannschaftsboss Norbert Unterköfler.

Richtig krass wird der Unterschied dann Anfang Juli bei der Österreich-Rundfahrt. „Da fahren Teams wie UAE Emirates mit – das ist jenes von Tadej Pogacar. Die haben ein Jahresbudget von 45 Millionen Euro“, so Unterköfler, der sich von seinen Neuzugängen David Sandberg (D) und Rasmus Lindberg (Dän) viel erwartet. „Sie sind gut drauf. Wir hoffen



R. Lindberg und D. Sandberg

bei einzelnen Etappen auf Top-20-Plätze!“

Los geht's am Mittwoch beim Eintagesrennen „Umag-Classic“. Von 13. bis 16. März startet man bei der Istrian-Spring-Trophy in Kroatien. L. Töffel

Foto: ZVG

Samstag, 1. März 2025

Einbruch ließ Traum vom Heimsieg platzen

➤ Felix Großschartner erlebte schlimmsten Tag seiner Radprofi-Karriere

➤ Teamkollege Isaac del Toro geht als Spitzenreiter ins Finale der Ö-Tour

Mexikos Jungstar Isaac del Toro feierte in Kühtal den dritten Tagessieg.



Foto: GERA pictures / Michael Krizan

Das Gefühl kennt jeder Radprofi. Dass es ausge-rechnet jetzt passierte, ist aber sehr, sehr bitter.“

Großschartner verlor als 15. mehr als drei Minuten, der Traum von Gesamtsieg ist damit vor dem heutigen Schlußtag in Vorarlberg geplatzt. Da war das Trikot des besten Österreichers

bei der Siegerehrung vor tausenden Fans kein Trost: „Deswegen bin ich nicht hergekommen.“

Im Moment der Enttäuschung schloss der Kletterer auch mit dem heimischen Traditionsrennen ab: „Ich möchte im nächsten Jahr im Juli wieder bei der Tour de France dabei sein.“

Heute wird Großschartner im millionenschweren UAE-Rennstall wieder ins zweite Glied rücken. Teamkollege Isaac del Toro übernahm mit dem dritten Etappensieg die Gesamtführung. „Natürlich freue ich mich riesig. Es ist ein bisschen schade, weil ich Felix hier in Österreich gewinnen sehen wollte. Es war ein harter Tag für ihn“, sagte der mexikanische Jungstar.

Zumindest ein heimischer Fahrer fühlte sich im Tiroler Wintersportort als Sieger. „Bester Österreicher auf der Königsetappe zu werden, tut sehr gut. Das letzte Mal aufs Kühtal fuhr ich mein Tempo im Stile eines Zeitfahrens und holte einen nach dem anderen ein“, strahlte Mountainbiker Hermann Pernsteiner (13.).

Norbert Niederacher



Felix Großschartner (li.) litt auf der Königsetappe in Tirol



50.000 Zuschauer sorgten für eine Gänsehautstimmung

Ich habe eine richtige Gänsehaut. Ich habe noch nie so viele Fans bei unserer Rundfahrt gesehen“, meldete sich gestern ein hörbar begeisterter Ö-Tour-Direktor Thomas Pupp aus dem Kommando-Auto bei der „Krone“.

Fast ganz Tirol war nämlich bei der Königsetappe mit der Bergankunft in Kühtal auf 2020 Meter Höhe mit dem Rad unterwegs, um Felix Großschartner auf dem Weg zum ersten Heimsieg bei der Österreich-Rundfahrt seit 2013 zu unterstützen. Der Oberösterreicher war am Mittwoch als Auftaktsieger in Steyr in das rote Spitzenreiter-Trikot geschlüpft ...

Zum Entsetzen der mehr als 50.000 Rad-Fans entlang der Strecke konnte der 31-Jährige rund zwölf Kilometer vor dem Ziel das Tempo der Spitzengruppe nicht mehr halten: „Ich funkte durch, dass meine Kollege nicht auf mich achten sollten. Ich sagte ihnen: 'gewinnt das Rennen!'“

Für den Edelhelfer von Superstar Tadej Pogacar war es am Ende wohl der schlimmste Tag in seiner Radprofi-Karriere: „Ich hatte schon beim Start schwere Beine, kein gutes Zeichen.

TOUR OF AUSTRIA

4. ETAPPE

Innsbruck – Kühtal, 117,3 km

1. DEL TORO Isaac (Mex) 3:27:20
2. RYAN Archie (Irl) +0:01
3. MAJKA Rafal (Pol) +0:08
4. ENGELHARDT Felix (D) +0:25
5. CHAVES Esteban (Kol) +0:34

➤ **Weiters:** 13. **Pernsteiner** +2:31; 15. **Großschartner** +3:13; 16. **Hofbauer** +3:43.

GESAMTWERTUNG

1. DEL TORO Isaac (Mex) 13:58:08
2. RYAN Archie (Irl) +0:29
3. MAJKA Rafal (Pol) +0:47
4. ENGELHARDT Felix (D) +1:20
5. AUGUST Andrew (US) +1:47

➤ **Weiters:** 10. **Großschartner** +3:18; 15. **Hofbauer** +5:55; 20. **Pernsteiner** +7:04; 22. **Messner** +10:16; 25. **Schreftl** +16:14.

➤ **HEUTE**, ab 10.36 Uhr: 5. Etappe: Feld-kirch – Feldkirch, 144,2 km.

TOUR OF AUSTRIA

3. ETAPPE

Hellbrunn – Gaisberg, 142,9 km

1. DEL TORO Isaac (Mex) 3:39:27
2. AUGUST Andrew (US) +0:05
3. **GROSSSCHARTNER Felix** +0:07
4. RYAN Archie (Irl) +0:15
5. ENGELHARDT Felix (D) +0:25

➤ **Weiters:** 20. **Hofbauer** +1:12; 21. **Schreftl** +1:14; 24. **Messner** +2:00.

GESAMTWERTUNG

1. **GROSSSCHARTNER Felix** 10:30:55
2. DEL TORO Isaac (Mex) +0:03
3. AUGUST Andrew (US) +0:16
4. RYAN Archie (Irl) +0:24
5. MAJKA Rafal (Pol) +0:38

➤ **Weiters:** 12. **Schreftl** +1:37; 16. **Hofbauer** +2:06; 22. **Messner** +2:43; 27. **Pernsteiner** +4:26; 32. **Konrad** +7:36.

➤ **HEUTE**, ab 11.08 Uhr: 4. Etappe: Innsbruck – Kühtal, 117,3 km.

TOUR OF AUSTRIA

5. ETAPPE

Feldkirch – Feldkirch, 144,2 km

1. JUNGELS Bob (Lux) 3:51:23
2. COSTA Rui (Por) +1:45
3. VERMEERSCH Florian (Bel) +1:45
4. CHARMIG Anthon (Dk) +1:45
5. **KONRAD Patrick** +1:45

➤ **Weiters:** 20. **Hofbauer** +1:47; 22. **Großschartner** gl. Zeit.

GESAMTWERTUNG

1. DEL TORO Isaac (Mex) 10:30:55
2. RYAN Archie (Irl) +0:29
3. MAJKA Rafal (Pol) +0:47
4. ENGELHARDT Felix (D) +1:20
5. AUGUST Andrew (US) +1:47

➤ **Weiters:** 10. **Großschartner** +3:18; 15. **Hofbauer** +5:55; 18. **Pernsteiner** +7:11; 19. **Messner** +11:09; 23. **Konrad** +16:53.

„Hoffen auf mehr Budget“

- Pernsteiner war für Feld am See Lichtblick
- Verbnjak sehr solide
- Fugger startet bei der Junioren-Bahnrad-EM

Pech auf der Schlussetappe hatten die Radfahrer von ARBÖ Feld am See bei der Tour of Austria! In Feldkirch wurde die letzte Gruppe wegen eines Verkehrschaos rausgenommen – so schaffte es lediglich Hermann Pernsteiner, die Rundfahrt zu beenden. „Das ist aber auch das einzig Negative. Ansonsten sind wir zufrieden“, meint Teamchef Norbert Unterköfler.

Bei der Königsetappe in Kühtai wurde Pernsteiner als 13. gar bester Österreicher. „Wir hatten eine hohe mediale Aufmerksamkeit und auch gute TV-Zeiten“, freut sich Unterköfler. Klar will man davon profitieren. Hat man derzeit ein Budget



Foto: Heimo Fugger

von 200.000 Euro, soll es im nächsten Jahr um 20 Prozent mehr sein. „250.000 sind das Ziel. Wir wollen eine stärkere Mannschaft stellen“, meint Unterköfler.

Der Klagenfurter Paul Verbnjak (23) beendete die Rundfahrt im „Lidl Trek“-

Trikot auf Gesamtrang 43. „Ich war in erster Linie Helfer, bin voll zufrieden mit meiner Leistung. Auch das Team hat mich gelobt“, sagte Verbnjak, der die Unterstützung der Fans genossen hat. „Es waren brutal viele Leute neben der Strecke, die



- Verbnjak überzeugte im „Lidl Trek“-Team als Helfer.
- Fugger ist in Portugal.

ich kenne – ich hatte einige Male echt Gänsehaut.“

Rad-Nachwuchshoffnung Heimo Fugger (RC KAC) startet morgen indes bei der Junioren-Bahnrad-EM in Anadia (Por) mit dem Ausscheidungsrennen. Im Vorjahr hatte er da in Cottbus (D) Silber geholt. Im Punkte-Bewerb ist der 17-Jährige Titelverteidiger. „Das Ziel ist schon, dass es ähnlich erfolgreich wird“, so Fugger.

L. Töffel/St. Plieschnig

ARBÖ Conti-Teams: Erste Herausforderung

Für unsere beiden ARBÖ Continental-Teams WSA Graz und ARBÖ Kärnten Sport Feld am See sind die Vorbereitungen für die Saison 2025 nach Trainingslagern und ersten Cup-Rennen beendet, und die „Tour of Austria“ vom 9. bis 13. Juli 2025 wird die erste große Bewährungsprobe darstellen. Die Gesamtstreckenlänge beträgt 717 Kilometer und 13.779 Höhenmeter, was eine harte Herausforderung für die Bergspezialisten darstellen wird.

34 FREIE FAHRT 3/2025

HERAUSFORDERUNG „Tour of Austria“:
Das Team ARBÖ ASKÖ Kärnten Sport
Feld am See.



Freitag, 14. März 2025

RAD

• DAVID POLZER (Feld am See) belegte beim Prolog der Istrien-Spring-Tour in Vrsar (Kro) den 26. Platz, war damit bester Österreicher im 170-köpfigen Starterfeld.

Freitag, 28. März 2025

RAD

• STEFAN PÖLL auf Platz 106 war der beste Fahrer des Neo-Continental-Teams ARBÖ Feld am See bei der Istrien-Spring-Trophy in Kroatien. Sieger: Adrien Bolchis (Fr).

Montag, 31. März 2025

RAD

• STEFAN PÖLL auf Platz 21 war der beste Fahrer des Neo-Continental-Teams ARBÖ Feld am See beim Bundesliga-Auftakt in Leonding (Oö). Sieger: Riccardo Zoidl. In der Teamwertung wurde Feld am See Fünftes. Sieger: NTM Tirol.



Der Mexikaner Isaac Del Toro setzte sich heuer bei der Österreich-Rundfahrt durch.

Tour of Austria vor Kärnten-Comeback!

• Veranstalter hofft auf bis zu drei Etappen in fünf Jahren • Umbruch bei ARBÖ Feld am See

Zum 75. Mal findet im kommenden Jahr die österreichische Radrundfahrt statt! Und nach zehn Jahren Abstinenz (2016 waren der Dobratsch und Millstatt im Programm) wird es wohl zum Kärnten-Comeback kommen. „Es sieht gut aus, wir sind in den Verhandlungen schon sehr weit“, erklärt Tour-of-Austria-Geschäftsführer Thomas Pupp. Auch eine reine Kärnten-Etappe, in die der Großglockner eingebaut wird, ist möglich. „Wie genau es aussehen

soll, müssen wir uns in den nächsten Wochen noch anschauen“, erklärt Pupp.

Auf jeden Fall ist ange-dacht, dass es nicht bei einem einmaligen Ereignis bleibt. Pupp: „Wir arbeiten mit den Veranstaltungsorten immer mit einer Rahmenvereinbarung über fünf Jahre. Da ist dann das Ziel, dass man in den fünf Jahren dort zwei oder dreimal aufschlägt.“

Auch Kärntens Neo-Radsport-Präsident Norbert Unterköfler zeigt sich darüber erfreut: „Für uns



Kärntens Neo-Radsport-Präsident Norbert Unterköfler hat sich für seine dreijährige Amtszeit einiges vorgenommen.

ist das natürlich ein echtes Highlight!“ Nach acht Jahren löste er ja kürzlich Peter „Paco“ Wrolich ab. „Eigentlich war es nicht mein Wunsch. Aber die Vereine wollten eine Änderung“, erklärt Unterköfler. „Angestrebt haben wir drei Vereinsvertreter im Präsidium, das wurde abgelehnt. Dann haben 13 Klubs den Wahl-

vorschlag unterschrieben.“ Die Ziele sind klar: „Die Breite wird gefördert, damit in der Spitze mehr herauskommt. Der gesamte Sport mit Para-Cycling, Rennrad, Bahnrad und Mountainbike soll angesprochen werden. Das Landesleistungszentrum bleibt so wie es ist! Da sollen Talente gefördert und ins Na-

tionalteam gebracht werden. Auch Kärntner Meisterschaften wollen wir veranstalten“, so Unterköfler, der ja auch Teamchef beim Continental-Team ARBÖ Feld am See ist.

Dort stellt man sich für die kommende Saison neu auf. David Polzer lässt die Profirennen aus, fungiert ab sofort als Teammanager. Zudem sind alle Legionäre weg, der Kader wird auf zwölf Mann verkleinert. Bezüglich Neuzugängen ist man an Talenten aus Neuseeland und Norwegen dran. „In Ungarn lösen sich zwei von insgesamt drei Continental-Teams auf. Daher sind aktuell noch sehr viele Fahrer am Markt“, erklärt Polzer. Bei der Tour of Austria wird wohl auch Hermann Pernsteiner wieder dabei sein. Lukas Töffler

Samstag, 19. April 2025

RAD

• DAVID POLZER (ARBÖ Feld am See) wurde beim Aufst.-Zeitfahren (12 km) der RBB-Tour in Tschechien Vierter. Sieger: Monti (Tsch).

Sonntag, 20. April 2025

RAD

• DAVID POLZER (ARBÖ Feld am See) belegte auf der 2. Etappe der RBB-Tour in Tschechien Platz zwölf, ist weiterhin Vierter in der Gesamtwertung. Leader: Alberto Monti (Tsch).

Mittwoch, 23. April 2025

RAD

• STEFAN PÖLL (Feld am See) bewies einmal mehr seine Kletterqualitäten. Auf der Königs-etappe der RBB-Tour in Tschechien landete der Routiner auf Platz neun.

Donnerstag, 22. Mai 2025

RAD

• IN SEINE 21. SAISON startet Sonntag der „Kärnten Sport“-Jedermann-Cup, der auch heuer wieder zehn Rennen umfasst. Los geht's am Sonntag mit einem Einzelzeitfahren in Laxemburg (Start 9.30 Uhr).

Donnerstag, 29. Mai 2025

RAD

• KÄRNTENS Team „ARBÖ Feld am See“ bestreift ab heute die dreitägige Oberösterreich-Rundfahrt mit diesem Aufgebot: Matej Drinovec (Slo), David Polzer, Johannes Barner (ID), Rasmus Lindberg (Dän), Daniel Reiter, Stefan Pöhl.

Donnerstag, 14. August 2025

RAD

• DIE FÜHRENDEN im Jedermann-Cup (nach fünf von zehn Rennen), Damen: Katharina Machner (ARBÖ Graz), Astrid Lamprecht (SC Jauntal), Helga Gottmann (PSV Graz), Ingrid Reiter (Garmin); Hobby: Georg Domenig (RS Radwerker), Gabriel Adler (Gesamtführender), Rene Rabensteiner, Hannes Grabner (ARBÖ Feld am See), Franz Huber (Radl-Eck), Gerfried Zobel (ÖAMTC Hermagor); Lizenzfahrer: Armin Michenthaler, Kurt Collogni/Gesamtleader (beide ARBÖ Feld am See), Bernhard Neff (Die Murtaler), Josef Prießnig (SC Mirnock). –

Dienstag, 9. September 2025

RAD

• DIE FÜHRENDEN im 21. „Kärnten Sport“-Jedermann-Cup (nach acht von zehn Rennen), Damen: Petra Kaltensegger, Astrid Lamprecht (SC Jauntal), Helga Gottmann (PSV Graz); Hobby: Georg Domenig (RS Radwerker), Gabriel Adler (Gesamtführender), Rene Rabensteiner, Hannes Grabner (ARBÖ Feld am See), Günther Stessen (SC Mirnock), Gerfried Zobel (ÖAMTC Hermagor); Lizenzfahrer: Armin Michenthaler, Kurt Collogni, Josef Lutzmann (alle ARBÖ Feld am See), Christian Kässmiller (Fast Carinthian Lions), Josef Prießnig (SC Mirnock). – Nächster Beweis: Der 8. Pyramidenkugel-Hero am 18. Oktober.

Dienstag, 2. September 2025

RAD

• MARCO GORITSCHNIG (ARBÖ Feld am See) gewann das 21. Int. Bergrennen Ahriz – Verditz, bewältigte die 6,1 km lange Strecke (540 Höhenmeter) in 21:31 Minuten. Damen: Pia-Marie Thoma (Ennstaler Cyclistas).

Feld am See **Aktuell**

■ Kärntner Heimsieg beim Int. Radbergrennen Afritz – Verditz

Marco Goritschnig vom ARBÖ ASKÖ Raiffeisen Feld am See und Pia-Maria Thoma (Ennstaler Cyclersinas) holten sich die Gesamtsiege beim 27. Int. ARBÖ Helvetia Bergpreis Afritz – Verditz über 6,1 km/ 540 Höhenmetern mit 120 Startern!

Goritschnig siegte mit einer Zeit von 21:31 Min. vor Fabian Steindl (Team Bikeexpress) 21:59 Min. und Thomas Zettler (Radclub Feld am See) mit 22:43 Min.

Thoma gewann bei den Damen in 26:48 Min. vor Tanja Windisch (Radclub Feld am See) mit 29:54 Min. und Tatjana Winkler (SC Mirnock) in 30:05 Min.!



© Ewald Winkler

Tagessieger Marco Goritschnig

Die Nachwuchsrennen entschieden Tony Glinzner (SC Mirnock) über 1,1 km und Jevgenij Volotovskiy (RC KAC) über 2,1 km für sich!

Alle Ergebnisse finden Sie unter:

<https://my.raceresult.com/351346/results>

Obmann Norbert Unterköfler, Radclub Feld am See

Panorama

Aktuelle Meldungen aus dem Kärntner Sport

RADSPORT

Unterköfler übernimmt das Präsidentenamt

Norbert Unterköfler gewann die Wahl zum Radsportpräsidenten gegen Paco Wrolich.

Am Freitag fand in Villach die ordentliche Generalversammlung des Landesradsportverbandes Kärnten statt. Dabei kam es zu einem großen Umbruch hinsichtlich der Führung. Der langjährige Präsident, Paco Wrolich (Bild links), und sein Team wurden dabei von den stimmberechtigten Kärntner Klubs abgewählt. Die Führung des Verbandes übernimmt nun Norbert Unterköfler (Bild rechts), Obmann des Radclubs Feld am See, der „mit einem



engagierten Team neue Impulse für den Kärntner Radsport setzen will.“ Unterköfler stünde, so teilte er in einer Aussendung mit, für Miteinander

statt Nebeneinander – für ihn zähle das Gemeinsame im Radsport: „Vom jüngsten Nachwuchstalent bis zum engagierten Amateur, vom Rennrad über Mountainbike, Gravel und BMX bis hin zu Cyclocross, Bahn- und Paracycling“, schreibt Unterköfler. Die Wahl sei, verplüßte Wrolich in einer Aussendung, auf Unterköfler gefallen, „weil das System der ausschließlichen Förderungen von Spitzenleistungen wohl ein Dorn im Auge war.“

Samstag, 25. Oktober 2025



Foto: GEMA pictures/Wolfgang Griebelitzky

Norbert Unterköfler (kl. Bild) ersetzt jetzt Paco Wrolich

Ex-Tour-Ass gestürzt

Wrolich nach acht Jahren als Radpräsident

weg: „Verstehe Entscheidung wirklich nicht!“

Großer Knall im Kärntner Radsportverband! Bei der ordentlichen LRV-Generalversammlung in Villach wurde Präsident Peter „Paco“ Wrolich von den Vereinen abgewählt – nach acht Jahren Amtszeit!

„Dabei haben wir den Verband auf finanziell gesunde Beine gestellt und die sportliche Struktur erneuert – wir waren der erfolgreichste Radsportverband Österreichs. Ich verstehe die Entscheidung nicht, bin jetzt ganz offensichtlich das Opfer meiner Erfolge geworden“, meint der 51-Jährige.

So gab's unter der Führung des ehemaligen Radprofis – seines Zeichens einst fünfmal bei der Tour de France sowie einmal beim Giro d'Italia im Einsatz – in den letzten zwei Jahren fünf Nachwuchs-Medaillen bei Großereignissen (Bahn-WM, Bahn-

EM und Europäische Olympische Jugendspiele) durch die Talente Heimo Fugger und Niklas Wiesmayr. Zudem holte Kärnten auch etliche österreichische Meistertitel.

Doch genau das System der ausschließlichen Förderung von Spitzenleistungen war vielen Vereinen des Landesverbandes ein Dorn im Auge. Gefordert wurde eine gerechtere Aufteilung der finanziellen Mittel – was nun Norbert Unterköfler (Chef des ARBÖ Feld am See) als neuer Präsident umsetzen möchte.

Wrolich: „Es hatte sich in der letzten Woche ja schon angekündigt, wir haben unseren Wahlvorschlag dann überhaupt zurückgezogen, da es aussichtslos gewesen ist.“

C. Trevisan/M. Santner

• DAS NEUE LRV-PRÄSIDIUM: Präsident: Norbert Unterköfler, Kassier: Manfred Sager-schnig, Schriftführer: Gerhard Hol.

ARBÖ

rad marathon

KÄRNTEN

Millstätter See
Bad Kleinkirchheim
Nockberge

April 2025

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG
Kärntner Krone

Donnerstag, 6. März 2025



500 PLÄTZE ZUR VERFÜGUNG – ANMELDUNG LÄUFT
Auf die Plätze, fertig – los! Der ARBÖ Radmarathon geht am 1. Juni bereits zum 13. Mal über die Bühne. Auch heuer dürfen 500 Starter durch die Nockberge. Anmelden kann man sich unter www.kaernten-radmarathon.at

Samstag, 12. April 2025



Start und Ziel sind bei der Talstation Kaiserburgbahn

Damen haben heuer Vorrang

Der ARBÖ-Radmarathon am 1. Juni wartet mit vielen Extras auf

Wir tragen die Lady's heuer auf Händen, über die Nockberge", schmachtet Norbert Unterköfler. Der Organisator des 13. ARBÖ-Radmarathons am 1. Juni legt dieses Jahr den Fokus besonders auf die weiblichen Teilnehmer.

Was bedeutet das? Es gibt zahlreiche Extras, um den Marathon für die Damen noch reizvoller zu gestalten. So ist der Anmeldepreis von 39 € ein echtes Schnäppchen, dazu ist ein eigener Startblock reserviert. Am Freitag wartet au-

dem ein „Genussrollen“ über 60 km mit Kaffee-pause – sowie ein exklusives Hotel-paket fürs Wochenende. Immer mehr Damen setzen sich aufs Rennrad. Das wollen wir unterstützen“, so Unterköfler.

Der klassische Radmarathon durch die Nockberge mit Start in Bad Kleinkirchheim geht auch heuer wieder über 106 km. Dazu gibt es eine kürzere Strecke mit 49 km. Am Freitag steigt wieder die „Nock-Trophy“ – ein Mountainbike-Schmankerl!

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie mit der „Krone“ einen von 20 Start-plätzen für den „ARBÖ-Radmarathon“ in Bad Kleinkirchheim. Teilnahme bis einschließlich 4.5.2025 über das Online-Formular auf www.krone.at/gewinnspiele oder durch Einsendung einer E-Mail mit dem Betreff „Radmarathon“ an gewinnspiel@kaernten-kronenzeitung.at. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, alle Details und vollständige Teilnahmebedingungen unter www.krone.at/gewinnspiele

Das Training ist bereits im Gange

Der ARBÖ Radmarathon steigt am 1. Juni
Anmeldungen bereits möglich

Zum bereits 13. Mal geht der ARBÖ Radmarathon am 1. Juni in Bad Kleinkirchheim über die Bühne. Viele Sportler nutzen schon das schöne Wetter, um mit dem Training zu starten“, weiß Veranstalter Norbert Unterköfler vom RC Feld am See. Er erhofft sich auch heuer wieder 500 motivierte Teilnehmer. „Wir wollen, dass jeder mit viel Spaß dabei ist und die Natur der Nockberge genießen kann.“

Aber auch der sportliche Aspekt hat seinen Platz. Vor allem Bergspezialisten kommen auf ihre Kosten. Denn auf der 106 km langen Nockalmrunde gibt es die Zeitnehmung nur bei den drei Anstiegen – also auf der Schiestelscharte, Eisentalhöhe sowie im Ziel in Bad Kleinkirchheim. Insgesamt sind 2140 Höhenmeter zu absolvieren. Einsteiger können auch eine alternative Strecke (49 km) mit nur einer Bergwertung wählen.

Wer sich einen Startplatz jetzt schon sichert,



kann zudem einiges an Nenngeld sparen. Anmelden kann man sich schon unter www.kaernten-radmarathon.at



Foto: Jochen G. Müller



Norbert Unterköfler (oben) brandet für den Radmarathon.

Sonntag, 4. Mai 2025



Das Kinderrennen findet am Freitag, 31. Mai, statt

Radmarathon: Auf los geht's los!

Sportlerinnen stehen beim ARBÖ
Radmarathon heuer im Mittelpunkt

Nicht mehr lang, dann heißt es wieder: Rauf aufs Rad und ab geht's! Am 1. Juni findet der Klassiker in den Nockbergen statt. Der ARBÖ Radmarathon – ein 106 Kilometer langes Rennen – macht die Kärntner Nockberge rund um Bad Kleinkirchheim wieder zum Zentrum der österreichischen Radsportszene. Bereits am Vortag, 31. Mai, geht es rund: Um 12 Uhr startet die 20 Kilometer lange „nock/bike

MTB-Trophy“ am Dorfplatz in Feld am See, das „Krone“-Kids-Race geht ab 14 Uhr über die Bühne, danach wird zum Charityrennen gebeten und anschließend begeistert Stefan Müller mit einer spannenden Bikeshow.

Unter dem Motto „Ladies first“ stehen dann am Sonntag, 1. Juni, vor allem Rennradfahrerinnen im Fokus: Der Anmeldepreis beträgt lediglich 39 Euro, außerdem gibt's einen eigenen Startblock.



Zahlreiche Sportler freuen sich auf den Radmarathon

Samstag, 10. Mai



© Am Mountainbike geht es für die Sportler Richtung Maibrunnhütte. © Auch „Tourteufel“ Didi Senft ist bei der Nockbike-Trophy dabei.

Einstimmung am Mountainbike!

Noch vor dem Radmarathon steigt
in Feld am See die Nockbike-Trophy

Das Vorspiel zum 13. ARBÖ Radmarathon am 1. Juni ist auch heuer ein Publikumsmagnet. Die Nockbike-Trophy war schon im Vorjahr ein großer Erfolg. Auch heuer steigt das Mountainbike-Rennen am 31. Mai – also einen Tag vor dem Hauptevent in Bad Kleinkirchheim.

Das 20 Kilometer lange Genuss-Rennen führt auf Naturtrails von Feld am See hinauf auf die Feldpannalm und weiter Richtung Maibrunnhütte, wo das Downhill-Vergnügen auf Europas längstem Flow-Country-Trail zum

Highlight wird. Die Sportler absolvieren auf ihren Bikes 1035 Höhenmeter. Los geht es schon um 12 Uhr, die Siegerehrung findet um 16 Uhr bei der Talstation der Kaiserburgbahn in Bad Kleinkirchheim statt. Ab 10 Uhr gibt's ein buntes Rahmenprogramm mit Musik bei der Startnummernausgabe am Kirchenplatz in Feld am See.

Und: Medaillen gibt's nicht für die Schnellsten, sondern für jene, die bei der Zeitmessung dem errechneten Mittelwert am nächsten kommen. Spannung ist garantiert!

Kronen
Zeitung
PRÄSENTIERT

18. Mai 2025

Donnerstag, 29. Mai 2025



Die Kulisse beim 13. ARBÖ-Radmarathon in Bad Kleinkirchheim ist wie jedes Jahr ein echter Hingucker.

Etliche Promis sind wieder am Start

Der ARBÖ-Radmarathon findet am 1. Juni in Bad Kleinkirchheim statt

Spaß am Rad! Das ist auch heuer wieder das Motto des ARBÖ-Radmarathons in den Nockbergen! Am 1. Juni wird in Bad Kleinkirchheim wieder in die Pedale getreten. Seit einigen Jahren steht der Genussfaktor an erster Stelle, gibt's nur noch bei den drei Anstiegen der 106 km langen Strecke eine Zeitmessung: Der höchste Punkt ist die Eisentalhöhe, davor geht es auf die Schiestelscharte. „Dadurch hat sich die Sicherheit signifikant erhöht, der Leistungsgedanke ist geblieben und der Rennstress ist völlig weg“, betont Veranstalter Norbert Unterköfler.

Risikante Überholmanöver auf den Abfahrten

Kronen Zeitung
PRÄSENTIERT

wurden so ausgebremst. „Die Sportler können das schöne Panorama genießen.“ 500 Startplätze für das Rad-Spektakel gibt es – noch besteht die Möglichkeit, sich unter kaernten-radmarathon.at anzumelden.

Und auch etliche Promis haben sich bereits angekündigt. So stehen am Samstag beim „Licht ins Dunkel“-Rennen Ski-Ass Adrian Perl und Kärntens Ruderqueen Magdalena Lobnig am Start. Am Sonntag tritt der Nordische Kombiniierer Martin Fritz in die Pedale. Auch Peter Lammer – der 1989 bei der Ö-Tour Rang zwei belegt hatte – und Titelverteidiger Hans Jörg Leopold sind am Start.



In Bad Kleinkirchheim gilt heuer das Motto „Ladies first“

Frauen stürmen den Radmarathon

Für die 13. Auflage am Sonntag gibt es nur mehr wenige Startplätze

Der Andrang für den 13. ARBÖ Radmarathon in Bad Kleinkirchheim ist riesig! Denn die maximale Auslastung ist fast schon erreicht. „Ich habe meinen Augen nicht getraut, als ich vergangene Woche die Anmeldungen gecheckt habe. Da waren im System 643 Anmeldungen ersichtlich“, freut sich OK-Chef Norbert Unterköfler. In der Zwischenzeit sind weitere Nennungen eingegangen. „Wir müssen davon ausgehen, dass wir vielleicht bis zum Wochenende ausgebucht sind“, so Unterköfler, der

sich mit seinem Team heuer etwas einfallen hat lassen: „Wir haben das Event diesmal auf die weiblichen Starter zugeschnitten!“ Denn die Mädels konnten sich zum Schnäppchenpreis von 39 Euro anmelden.

Für die NOCKBIKE-Trophy am Samstag (12 Uhr, Feld am See) und das Kids Race (14 Uhr, Parkplatz der Kaiserburgbahn) sind Anmeldungen auch vor Ort möglich. Alle Infos zum ARBÖ Radmarathon 2025 gibt es unter www.kaernten-radmarathon.at.



Tourteufel Didi Sanft (li.) freut sich auf das Event

Sonntag, 1. Juni 2025

Montag, 2. Juni 2025



Foto: Simon Kumpfmayer

DIE KIDS MACHTEN DEN ANFANG

Ein gelungener Startschuss ins Radwochenende in Bad Kleinkirchheim! Heute, Sonntag, findet ja ab 7.30 Uhr der 13. ARBÖ-Radmarathon mit 700 Teilnehmern in den Nockbergen statt. Schon gestern ging das „Krone“-Kids-Race über die Bühne. An die 90 Kinder traten bei Sonnenschein kräftig in die Pedale – und wurden am Ende auch mit Bildern mit ihren Kärntner Sportidolen belohnt. Denn beim Premi-Charity-Rennen für „Licht ins Dunkel“ zeigten Magdalena Lobnig oder Adrian Pertl ihre Rad-Künste.



Hans-Jörg Leopold (B. oben) wurde von Tourteufel Didi Senft zum Sieg getrieben. Bei den Girls war Lara Maierbrugger (links), die Beste. Wir gratulieren.



Heimsiege beim 13. Radmarathon

Das Event in Bad Kleinkirchheim war erneut ein voller Erfolg

Kärntner-Sport | 55

Panorama

Aktuelle Meldungen aus dem Kärntner Sport

RADSPORT

Kärntner Radmarathon biegt auf die Zielgerade

Nach einem ereignisreichen Samstag wartet beim Radmarathon jetzt das Highlight.

Am Samstag gab es beim Radmarathon des RC Feld am See bereits ein umfangreiches Programm. Die Nockbike Trophy, welche die Teilnehmer von Feld am See hinauf über die Feldpannalm Richtung Malbrunnhütte und dann über die Abfahrt über den Flo Country Trail hinunter nach Bad Kleinkirchheim brachte, und das Licht ins Dunkel-Charityrennen waren wieder ein voller Erfolg. Heute wartet das Finale des klassischen Rad-



marathons mit Start um 7.30 Uhr bei der Kaiserburg Talstation. Die ersten Fahrer werden ab 11 Uhr wiederum bei der Talstation erwartet. Im

Anschluss gibt es die große Finisherparty im Kultursaal Bad Kleinkirchheim mit der Siegerehrung um 14 Uhr. Weitere Höhepunkte am Parkplatz der Kaiserburgbahn sind heute unter anderem das Kids-Race, eine Bikeshow mit Stefan Müller und die Charity-Geschicklichkeits-Challenge, bei der Promis aus Sport, Politik und Wirtschaft ihre Geschicklichkeit für einen guten Zweck unter Beweis stellen werden.

Knapp 700 Sportler nahmen bei Kaiserwetter an der 13. Auflage des ARBÖ Radmarathons in Bad Kleinkirchheim teil. Und wie schon im Vorjahr sicherte sich der 42-jährige Lavanttaler Hans-Jörg Leopold (Radteam Feld am See) bei den Männern den Sieg, was ihn am Ende selbst überraschte: „Ich hatte heute nicht ganz so flinke Beine, deshalb bin ich eigentlich etwas verwundert, dass ich wieder die Nase vorne habe. Das Wetter war wirklich perfekt, sicher

ein Mitgrund für die gute Leistung.“ Bei den Mädels triumphierte mit der Radentheinerin Lara Maierbrugger ebenfalls eine Kärntnerin.

Durch das spezielle Zeitnehmungssystem (nur bei den drei Bergwertungen wird die Zeit genommen) gab es bei den Abfahrten wieder keine nennenswerten Zwischenfälle. Die Tempobolzerei von früher wurde komplett ausgeblendet. „Es ging sehr gesittet zu“, schmunzelte OK-Chef Norbert Unterköfler.

BAD KLEINKIRCHHEIM, FELD AM SEE

„Ladies first“ beim Arbö-Radmarathon

Am 31. Mai und 1. Juni werden Kärntner Nockberge zum Zentrum der Radsportszene.

Dass beim Arbö-Radmarathon und der NOCKBIKE-MTB-Trophy, die am 31. Mai und 1. Juni in Bad Kleinkirchheim ausgetragen werden, der sportliche Genuss im Mittelpunkt steht, hat sich herumgesprochen: Die Zeitnehmung läuft an den drei Anstiegen und in die Wertung kommen nur jene Teilnehmer, die innerhalb des Zeitkorridors von dreieinhalb bis sechs Stunden das Ziel erreichen. Neu ist beim vom Radclub Feld am See organisierten Wettbewerb die Teamchallenge zugunsten von „Licht ins Dunkel“, wo die Wertung nicht nach Zeit, sondern nach gefahrenen Kilometern erfolgt.

Besonderes Augenmerk wird heuer auf Frauen gelegt. „Immer mehr Damen finden Gefallen am Rennradfahren. Diesem Trend wollen wir Rechnung tragen, indem wir heuer die Ladies quasi auf Händen über die Nockberge tragen“, sagt Organisator Norbert Unterköfler. Für sie wurde ein eigenes Paket geschnürt: Mit 39 Euro ist der Anmeldepreis ein Schnäppchen, ein eigener Startblock wird reserviert, am Freitag wartet ein „Genussrollen“ über 60 Kilometer mit Kaffeepause. Auch ein Hotel-Package um 129 Euro wurde kreiert.

Der Auftakt des Rad-Spektakels erfolgt am Samstag, dem 31. Mai mit der NOCKBIKE-MTB-Trophy. Die 20 Kilometer lange Strecke führt von Feld am See zur Feldpannalm und

weiter in Richtung Malbrunnhütte, wo Europas längster Flow Country Trail das sportliche Finale bildet. Es gilt, über 1000 Höhenmeter zu überwinden. Heuer neu ist ein eigener Teambewerb für Mountainbiker. Gestartet wird am Samstag um 12 Uhr, die Siegerehrung steigt um 16 Uhr bei der Kaiserburg Talstation. Als Hauptpreis winkt ein Bikeurlaub in der Region. Beim beliebten Kids-Race können sich



Die weiblichen Gäste rücken in den Mittelpunkt

KIKKOVIC VISUALS MON TOURISMUS

die Jüngsten ins Zeug legen, während bei der Charity-Geschicklichkeits-Challenge Prominente aus Sport, Politik und Wirtschaft für den guten Zweck aufs Rad steigen werden.

Der Startschuss für den 13. Arbö-Radmarathon fällt am 1. Juni, um 730 Uhr, bei der Kaiserburg Talstation in Bad Kleinkirchheim. Die Strecke beträgt 106 Kilometer und 2050 Höhenmeter. Sie verläuft von Bad Kleinkirchheim über die Nockalmstraße nach Innerkrems, weiter auf der Katschberg Bundesstraße bis Seeboden und entlang des Millstätter Sees auf der Millstätter Bundesstraße zurück nach Bad Kleinkirchheim.

Nur wenige Tage später folgt der nächste Höhepunkt: Am 7. Juni eröffnet in Obermillstatt eine Bike Area mit Kärntens erstem XXL-Airbag, der sicheres Sprungtraining für jedes Level ermöglicht. Die Eröffnung am 7. und 8. Juni wird von Workshops, Musik und Testmöglichkeiten begleitet.

Ladys first!

Am 1. Juni wird wieder geradelt: Da steigt in den Kärntner Nockbergen rund um Bad Kleinkirchheim die 13. Auflage des „ARBÖ Kärnten Radmarathons“. Heuer gilt: „Ladys first“!



FOTO: Veranstalter/KK

Dass beim Kärnten Radmarathon der sportliche Genuss im Fokus steht, ist kein Geheimnis mehr. Einen ganz besonderen Genuss möchte man bei der 13. Auflage des legendären Speichenspektakels allerdings den weiblichen Teilnehmern bieten. „Immer mehr Damen finden Gefallen am Rennradfahren“, weiß OK-Chef Norbert Unterköfler. Er und sein Team haben sich zahlreiche Extras einfallen lassen: Mit 39 Euro ist der Anmeldepreis ein echtes Schnäppchen, ein eigener Startblock wird reserviert, am Freitag wartet ein gemeinsames „Genussrollen“ über 60 km mit anschließender Kaffeepause und auch ein superattraktives Hotel-Package um unglaubliche 129 Euro fürs Wochenende wird den Ladys gefallen.

Dazu das spezielle Wertungsformat: Die Zeitnehmung läuft lediglich an den drei Anstiegen und in die Wertung kommen nur jene Teilnehmer, die innerhalb des Zeitkorridors von dreieinhalb bis sechs Stunden das Ziel erreichen. Für Firmen perfekt passend ist der Teambewerb.

Weiters im Programm: Ein tolles Rahmenprogramm mit Kids-Race, Bikeshow und einer Charity-Challenge mit vielen Promis. Dazu die MTB-NOCKBIKE-Trophy am 31. Mai von Feld am See auf die Feldpannalm Richtung Maibrunnhütte, wo dann die spektakuläre Abfahrt über den Flow Country Trail wartet.

Anmeldungen und alle Infos unter:
www.karnten-radmarathon.at



PARTNER



Kärnten: **ARBÖ-Radmarathon 2025**

Am 1. Juni 2025 steigt in den Kärntner Nockbergen rund um Bad Kleinkirchheim die 13. Auflage des Kärnten Radmarathons. Unter dem Motto „Ladys first“ wird man sich diesmal ganz besonders um die weiblichen Gäste kümmern. Das spezielle Wertungsformat wird beibehalten: Die Zeitnehmung läuft lediglich an den drei Anstiegen, und in die Wertung kommen nur jene Teilnehmer, die innerhalb des Zeitkorridors von dreieinhalb bis sechs Stunden das Ziel erreichen. „Die Sicherheit hat sich dadurch deutlich erhöht, der Leistungsgedanke lebt und der Rennstress bleibt außen vor“, erklärt Norbert Unterköfler vom Veranstalter RC ARBÖ Feld am See. Anmeldungen und Infos: www.karnten-radmarathon.at



BELIEBTES KLASSIKER: Der ARBÖ-Radmarathon startet heuer am 1. Juni.

FREIE FAHRT 2/2025 **25**

SPORT *aktiv*



Ladys first!

Am 1. Juni wird wieder geradelt: Da steigt in den Kärntner Nockbergen rund um Bad Kleinkirchheim die 13. Auflage des „Kärnten Radmarathons“. Unter dem charmanten Motto „Ladys first“ wird man sich diesmal ganz besonders um die weiblichen Gäste kümmern. Es gibt zahlreiche Extras um den Marathon für die Girls noch reizvoller zu gestalten: Mit 39 Euro ist der Anmeldepreis ein echtes Schnäppchen, ein eigener Startblock wird reserviert, am Freitag wartet ein gemeinsames „Genussrollen“ über 60 km mit anschließender Kaffeepause und auch superattraktives Hotel-Package um unglaubliche 129 Euro für's Wochenende wird den Ladys gefallen. Ein spezielles Augenmerk wird auch wieder auf den Teambewerb gelegt. Bei diesem geht es darum, als Gruppe möglichst viele Kilometer gemeinsam zu erstrampeln. www.karnten-radmarathon.at/de

KLEINKIRCHHEIMER NACHRICHTEN



Gemeindezeitung | Jahrgang 46 | Folge 144 | Juni 2025
www.bad-kleinkirchheim.gv.at

NOCK BIKE

ARBÖ

31. Mai 2025

MTB und E-Bike Trophy
Feld am See – Bad Kleinkirchheim

Start: 12:00 Uhr

Einzigartiger Naturtrail & Flow Country Trail Event

20 km / 1035 Hm / Mittelzeitnehmung

KOMM UND SEI DABEI – DER SIEGER GEWINNT EINEN BIKEURLAUB!

Bike & Fun ab 10:00 Uhr am Kirchenplatz in Feld am See
Anmeldung und Details unter www.karnten-radmarathon.at

RADLEREI
Bergsteigen & Biken

NOCK BIKE

AUSTRIA
TOP KÖRPER

headstart
Radsport

Kraftman
Radsport

BEANWERTET
Radsport

ARBÖ

rad marathon

ARBÖ

01. Juni 2025

Radmarathon Bad Kleinkirchheim

Start: 7:30 Uhr

Der Klassiker in den Nockbergen

STRECKE A 106 km / 2140 Hm **STRECKE B** 49 km / 1092 Hm

KOMM UND SEI DABEI – SPASS AM RAD!

Kids-Race / MTB-Trophy / Teamchallenge
Licht ins Dunkel Charityrennen

KÄRNTEN
SPORT

ARA Flugrettung

helvetia

Rodlfeisen
Kärnten

Kreuz
Lebens

kolag



Kärnten Radmarathon

Am Samstag 31. Mai und Sonntag 1. Juni 2025 werden die Kärntner Nockberge rund um Bad Kleinkirchheim wieder zum Zentrum der österreichischen Radsportszene. Der Radclub Feld am See lädt zum traditionsreichen ARBÖ Kärnten Radmarathon und zur beliebten NOCKBIKE-MTB-Trophy.

MTB Trophy, Kids-Race und Radeln für den guten Zweck
Der Auftakt erfolgt am Samstag, 31. Mai mit der NOCKBIKE-MTB-Trophy. Beim beliebten Kids-Race können sich die Jüngsten ins Zeug legen, während bei der Charity-Geschicklichkeits-Challenge Prominente aus Sport, Politik und Wirtschaft für den guten Zweck aufs Rad steigen.

Samstag, 31. Mai 2025

12:00 Uhr: Start NOCKBIKE-MTB-Trophy in Feld am See
14:00 Uhr: Kids Race
Ab 15:15 Uhr: Licht ins Dunkel Charity-Rennen
Ab 16:00 Uhr: Bikeshow mit Stefan Müller und Siegerehrung jeweils bei der Kaiserburgbahn Talstation

Sonntag, 1. Juni 2025 [siehe Seite 3]

07:30 Uhr Start 13. ARBÖ Radmarathon Kärnten bei der Kaiserburg Talstation in Bad Kleinkirchheim

Die Zeitnehmung läuft lediglich an den drei Anstiegen und in die Wertung kommen nur jene Teilnehmer, die innerhalb des Zeitkorridors von dreieinhalb bis sechs Stunden das Ziel erreichen. Neu ist die Teamchallenge zugunsten der Aktion "Licht ins Dunkel" mit Wertung gefahrener Kilometer.

LEOPOLD FLOG WIEDER ÜBER DIE NOCKBERGE



Knapp 700 TeilnehmerInnen am Start: Die 13. Auflage des ARBÖ-Radmarathons wurde regelrecht gestürmt. Zum Sieg bei den Männern stürmte der Lavanttaler Hans-Jörg Leopold. Er flog förmlich über die Nockberge und wiederholte damit seinen Triumph aus dem Vorjahr. Bei den Ladies siegte Lara Maierbrugger aus Radenthein.

Kaiserwetter, ein ausgebuchtes Starterfeld, kaum Zwischenfälle und strahlende SiegerInnen – die 13. Auflage des ARBÖ-Radmarathons in Bad Kleinkirchheim ließ die Radsportlerinnen höherschlagen und darf ohne Übertreibung als voller Erfolg bezeichnet werden.

Durch das spezielle Zeitnehmungssystem (nur bei den drei Bergwertungen wird die Zeit genommen) gab es bei den Abfahrten wieder keine nennenswerten Zwischenfälle. Die Tempobolzerei von früher wurde komplett ausgebremst. „Es ging sehr gesittet zu“, schmunzelte OK-Chef Norbert Unterköfler.

Den Marathonsieg holte sich, wie schon im Vorjahr, Hans-Jörg Leopold vom Radclub ARBÖ Feld am See. Der 42-jährige Lavanttaler war auf allen drei großen Anstiegen, begleitet und angetrieben vom legendären Tour-Teufel Didi Senft, im wahrsten Sinne des Wortes teuflisch schnell unterwegs und siegte vor Lucas Kolb (SC Raika Gröbming) und Marco Goritschnig (RC ARBÖ Feld am See). Der Sieg bei den Ladies ging an die Kärnt-

nerin Lara Maierbrugger (RC Gruppetto Graz). Die 26-jährige triumphierte vor Carina Ziegler (Heartland) und der Ungarin Larissa Azman (pewag racing team).

Nach dem Zieleinlauf staunte Sieger Hans-Jörg Leopold: „Ich hatte heute nicht ganz so flinke Beine, deshalb bin eigentlich etwas verwundert, dass ich wieder die Nase vorne habe. Das Wetter war wirklich perfekt, sicher ein Mitgrund für die gute Leistung.“

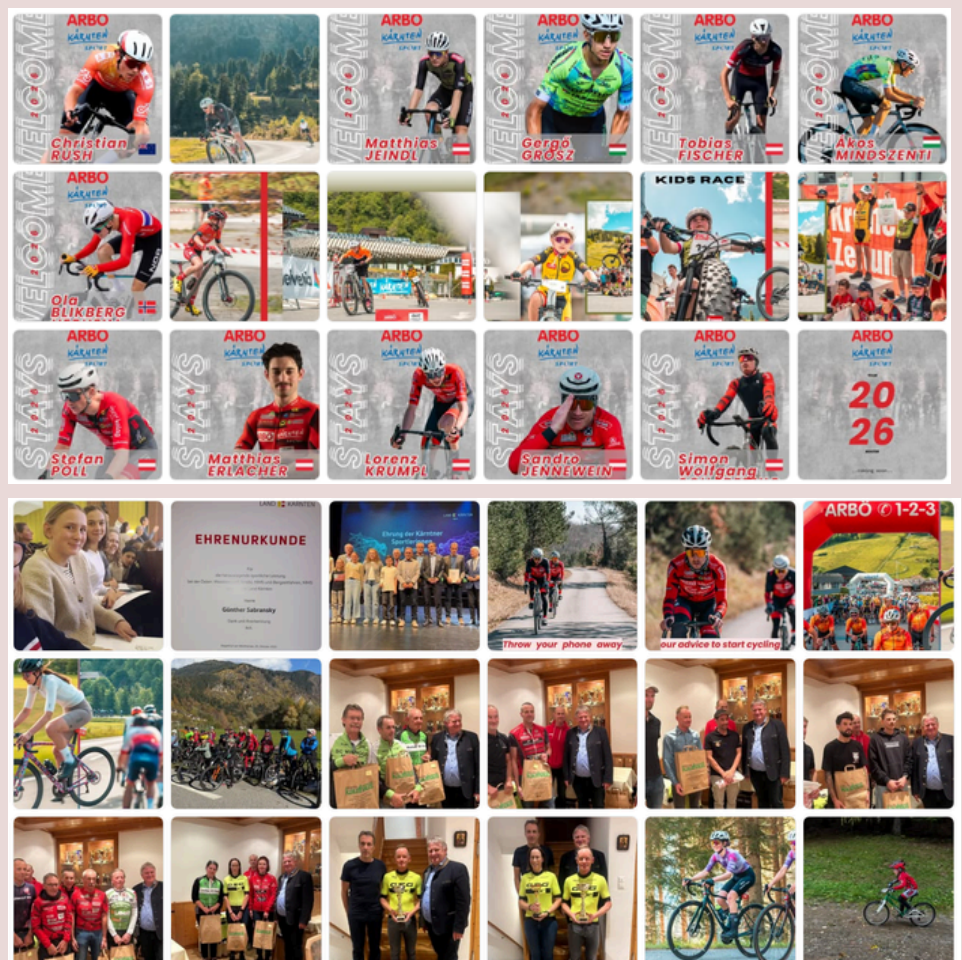
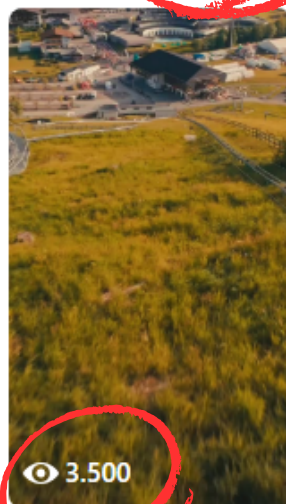
Happy zeigte sich auch Bad Kleinkirchheims Bürgermeister Matthias Krenn, der sich besonders über das fast ausgebuchte Starterfeld freute: „Der Radmarathon ist für die gesamte Region zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Es ist wirklich grandios, wie es den vielen ehrenamtlichen HelferInnen immer wieder gelingt, die Attraktivität unserer Region mit dem Radsport perfekt zu verbinden. Da kann man nur immer wieder den Hut ziehen.“

Alle Ergebnisse:
kaernten-radmarathon.at

Social Media 2025



radclub.feldamsee



Social Media 2025



rc_feldamsee



rc_feldamsee

Gefolgt ✓

Nachricht senden

...

222 Beiträge

692 Follower

985 Gefolgt

Radclub Feld am See
Sportmannschaft
ARBÖ ASKÖ Raiffeisen Radclub Feld am See
📍 @teamarboe_karntensport
📍 @arboe_radmarathon
🌐 www.rc-feldamsee.at und 2 weitere

_sarah_jonas_ patrizia_kuzmic + 12 weitere Personen sind Follower



Juniorteam



ARM 25



Minibikerteam



Radmarathon



Rennen 2024



🚴



Rennen 2023



4.803



697



2.118



1.624



2.674



2.509



5.667



2.425